



BERICHT 2012/2013





StudiumPlus Wetzlar

Studienort seit 2001

Aktuelles Studienangebot:

Bachelor

- Betriebswirtschaft
- Ingenieurwesen
- Wirtschaftsingenieurwesen
- Organisationsmanagement
im Gesundheitswesen

Master

- Prozessmanagement
- Systems Engineering

Inhaltsverzeichnis

StudiumPlus Wachstum

Vorwort	6
Bereit für die Zukunft	8
Zahlen und Fakten	10
Entwicklung der Studierendenzahlen	11
Internationale Mobilität von StudiumPlus-Studierenden	12
Auslandsaufenthalt in den USA	14
Das „Plus“ bei StudiumPlus	17
Finanzen StudiumPlus	20

StudiumPlus Verbundenheit

Ethik als Säule erfolgreichen Managements	22
Soziales Projekt	24
Man braucht einen klaren inneren Kompass	26
Gespräche mit Persönlichkeiten aus Wirtschaft und Politik im Rahmen des Ethik-Moduls	28
Fokus auf den Mittelstand	30
Die Willy Robert Pitzer Stiftung fördert StudiumPlus mit 200.000 Euro	33
Ihre Ansprechpartner bei StudiumPlus	34
StudiumPlus hat nur Unterstützer	37

StudiumPlus – aktiv in der Zukunftssicherung	38
Wechsel im Vorstand des CompetenceCenters	39
Organisation StudiumPlus	41
Die Partnerunternehmen	44
Entwicklung der Partnerunternehmen	45

StudiumPlus Vielfalt

Studienangebote und Studienabschlüsse	46
StudiumPlus startet mit der Fachrichtung Bauwesen	48
StudiumPlus bietet neue Fachrichtung Technische Informatik an	50
Neue Mitglieder im Kuratorium StudiumPlus	51
Das Frühstarter-Programm	52
Fachkuratorium Ehemalige	53
Leitbild StudiumPlus	56

StudiumPlus Erfolg

Der Jahresrückblick 2012	57
Namen und Institutionen	70
Impressum	80
Unsere Partner und Förderer	81

Vorwort

StudiumPlus wächst. Das ist nichts Neues, sondern eine Nachricht, die wir bislang zuverlässig in jedem Geschäftsbericht verbreiten konnten. Trotzdem ist die Meldung alles andere als langweilig. Sie zeigt, wir überzeugen immer mehr Unternehmen davon, dass unser duales Studienangebot auf die Qualifikationsnachfrage der Region zugeschnitten ist und den Studierenden zukunftsorientierte Führungskompetenz vermittelt.

Im vergangenen Wintersemester war unsere Studierendenzahl erstmals vierstellig. Insgesamt waren über 1.000 junge Männer und Frauen bei StudiumPlus immatrikuliert, 23 Prozent mehr als im Vorjahr. Im Fünfjahresvergleich beträgt der Zuwachs 175 Prozent. Mit 433 Studienanfängern hat die Zahl der Erstsemester ebenfalls eine neue Rekordmarke erreicht. Und auch die Gesamtzahl der Absolventinnen und Absolventen, die mit ihrer fachlichen und sozialen Kompetenz die Wettbewerbsfähigkeit der regionalen Wirtschaft stärken, hat im vergangenen Jahr die Tausendermarke überschritten. Das duale Modell von StudiumPlus ist offenbar konjunkturunabhängig: Bankenpleiten, Wirtschaftskrisen und Börsenturbulenzen konnten der kontinuierlichen Entwicklung nichts anhaben.

StudiumPlus wächst. Aber es wäre falsch zu glauben, StudiumPlus wüchse automatisch. Wir tun etwas dafür. Wir haben in den vergangenen Jahren nicht allein auf die Anziehungskraft unseres Standortes Wetzlar vertraut. In Frankenberg, Bad Hersfeld, Bad Wildungen und zuletzt in Biedenkopf haben wir Außenstellen eröffnet. Die Expansion über Mittelhessen hinaus ist ein strategischer Schritt, der die Konkurrenzfähigkeit von StudiumPlus langfristig sichert und einen neuen Markt erschließt. Gemeinsam mit unseren Kooperationspartnern – Landkreisen, Städten und Unternehmen – haben wir auch für Nordhessen Studienangebote entwickelt, die auf

die spezifischen Wünsche der Unternehmen und der Studierenden zugeschnitten sind. Im vergangenen Jahr konnten wir in Nordhessen unsere ersten Absolventinnen und Absolventen verabschieden.

Seit 2006 bietet StudiumPlus neben dem ersten berufsqualifizierenden Bachelor-Abschluss auch ein duales Master-Studium an. Master of Science und Master of Engineering sind die akademischen Grade, die die Studierenden erwerben, wenn sie ihre Kenntnisse aus dem ersten Studium vertiefen und sich so für Führungsaufgaben qualifizieren wollen. Gut zehn Prozent unserer Studierenden sind in einem der beiden ingenieurwissenschaftlichen und betriebswirtschaftlichen Master-Studiengänge eingeschrieben. Natürlich haben wir auch diese Angebote in enger Abstimmung mit unseren Partnern aus der Wirtschaft entwickelt.

Nach denselben Prinzipien erweitern wir das Spektrum unseres grundständigen Studienangebots. Ab dem kommenden Wintersemester bieten wir deshalb Bachelor-Studiengänge in den Fachrichtungen Bauingenieurwesen und Technischer Informatik an.

Pionierarbeit leistet StudiumPlus mit der Entwicklung eines Aus- und Weiterbildungskonzepts für „Assistenz System Koordinatoren“, die die Versorgung alter Menschen im häuslichen Umfeld koordinieren sollen. Gefördert wird dieses Projekt mit einem sechsstelligen Betrag durch die Willy Robert Pitzer Stiftung.

Wie sehr die Wirtschaft in Mittelhessen und darüber hinaus unser duales Studienmodell angenommen hat und engagiert mitbetreibt, unterstreicht die erneut gestiegene Zahl der Mitgliedsunternehmen, die sich in Kooperation mit den Industrie- und Handelskammern unseres Raumes im CompetenceCenter Duale Hochschulstudien zusammengeschlossen haben. Insgesamt gehören jetzt über 550 Firmen dem CCD



an, eine beachtliche Stärke und ein Garant dafür, dass wir unseren Studierenden einen tragfähigen Verbund mit der Praxis bieten können.

StudiumPlus wächst. Das bedeutet nicht nur mehr Studierende und Mitgliedsunternehmen, sondern auch mehr Personal. Im Jahr 2001 hat eine einzige Mitarbeiterin den Studienbetrieb organisiert. Heute sorgt ein eingespieltes 30-köpfiges Campus-Team dafür, dass die Studierenden, die Unternehmen und die mehr als 300 Dozentinnen und Dozenten aus Hochschule, Wirtschaft und Verwaltung erstklassig betreut werden. StudiumPlus ist selbst zu einem mittelständischen Unternehmen geworden.

An der marktgerechten Verknüpfung von akademischer Lehre und Berufspraxis werden wir als Teil

der Technischen Hochschule Mittelhessen weiterarbeiten. Bei diesem Engagement verbindet uns die Absicht, mit den Qualifikationsangeboten jungen lern- und leistungsbereiten Menschen möglichst gute Berufschancen zu eröffnen, Qualitätsstandards für hochwertige akademisch-betriebliche Ausbildung zu setzen und die regionale Wirtschaft zu fördern. Allen, die uns dabei in den vergangenen Jahren unterstützt haben, danken wir.

Einem Mann sprechen wir an dieser Stelle einen ganz besonderen Dank aus. Dr. Uwe Schäkel war seit der Gründung Vorstandsvorsitzender des CCD. Er hat sein Amt nach zwölf Jahren im vergangenen Herbst aufgegeben. Ohne sein Engagement, seine Hartnäckigkeit, sein Verhandlungsgeschick und seinen Sachverstand wäre StudiumPlus heute nicht das, was es ist.

Prof. Dr. Günther Grabatin
Präsident der THM

Prof. Dr. Harald Danne
Leitender Direktor des ZDH

Norbert Müller
Vorstandsvorsitzender des CCD

Bereit für die Zukunft

Gestern ein kleines Zentrum der Hochschule, heute der größte Anbieter dualer Studiengänge in Hessen. Und morgen? Die Entwicklung des dualen Programms der THM ist von hoher Dynamik und stetem Wachstum geprägt. Wie erhält man Klasse in der Masse? Flexibilität, Nachhaltigkeit und Qualitätsbewusstsein sind die Eckpfeiler der Zukunftsstrategie von StudiumPlus.

Kaum eine andere Studienform wächst in Deutschland derzeit so schnell wie das duale Studium. Die Nachfrage nach einer Verschränkung von Studium und Beruf, von theoretischem Wissen und praktischer Erfahrung ist bei deutschen Unternehmen und Schulabsolventen ungebrochen. Und das aus gutem Grund: Akademisierung zahlreicher Berufsfelder, wachsende Komplexität und internationale Ausrichtung des wirtschaftlichen Geschehens verlangen nach zeitgemäßen Bildungskonzepten. Die Durchlässigkeit zwischen beruflicher und akademischer Bildung zu fördern und der breiten Masse von Schulabsolventen den Zugang zum Hochschulstudium zu ebnen, ist auch aus der Sicht der Politik das Gebot der Stunde: Belegt Deutschland momentan mit einem guten Drittel Akademiker noch einen hinteren Rang in Europa, so soll in Zukunft mindestens die Hälfte aller Schulabgänger einen Bachelor-Abschluss machen – zehn Prozent davon in dualen Programmen.

Dual ist doppelt gut. Gemäß diesem Motto begeistern sich auch in unserer Region immer mehr Unternehmen und junge Menschen für die Ausbildung im Hörsaal und im Betrieb. Zwölf Prozent Zuwachs bei Studienanfängern – mit dieser Zahl startete StudiumPlus in das vergangene Wintersemester. Damit schreibt das duale Programm der TH Mittelhessen seine außergewöhnliche Wachstums- und Erfolgsgeschichte fort. Denn was klein begann, entwickelte sich zum wichtigen Standortfaktor für die Wirtschaft einer ganzen Region: Mit 31 Studierenden in Wetzlar gingen wir im Jahr 2001 an den Start. Seitdem stellte

die THM mehr als 1.000 exzellent qualifizierte duale Absolventen dem regionalen Arbeitsmarkt zur Verfügung. Zu Beginn des Wintersemesters 2012/13 waren über 1.000 junge Frauen und Männer in Bachelor- und Masterprogrammen am Hauptstandort Wetzlar und an den Außenstellen Frankenberg, Bad Hersfeld, Bad Wildungen und Biedenkopf eingeschrieben. Damit behauptet sich StudiumPlus erfolgreich als größter Anbieter dualer Studiengänge hessenweit – und rechnet mit weiter steigenden Studierendenzahlen.

Wie attraktiv das Modell StudiumPlus auch für die Wirtschaft ist, lässt sich an der kontinuierlich wachsenden Zahl der Partnerunternehmen aus der Großregion Mittel- und Nordhessen ablesen. Im Jahr 2012 traten 91 Betriebe dem CompetenceCenter Duale Hochschulstudien bei. Mehr als 550 Mitgliedsunternehmen bündeln inzwischen ihre Interessen im CCD – eine beeindruckende Stärke und ein Beleg dafür, dass qualitativ hochwertige und praxisnahe Studienangebote bei der heimischen Wirtschaft hoch im Kurs stehen.

Der steigenden Nachfrage gerecht zu werden und die Wachstumsdynamik mit den hohen Qualitätsstandards der Hochschule, der Wirtschaft und des Arbeitsmarkts nachhaltig zu verknüpfen – dieses Ziel definierten das ZDH und das CCD in ihrer gemeinsamen Strategietagung im März 2013. Dabei setzen die Träger von StudiumPlus auf die bewährte Kooperation mit den regionalen Partnern: Unternehmen, IHKs, Landkreise und Kommunen. Gemeinsam arbeiten die Akteure bereits heute an der strategischen Aufgabe, ein tragfähiges Fundament für die langfristige Entwicklung von StudiumPlus zu legen.

Eine der Herausforderungen dabei: Mit steigenden Studierendenzahlen wächst auch der Raumbedarf an allen Standorten von StudiumPlus. Der Ausbau der Infrastruktur ist deshalb die vorrangige Maßnahme, um den hohen Qualitätserwartungen von Partner-

unternehmen und Studierenden auch in kommenden Jahren Rechnung tragen zu können. Mit der Einweihung der Räume B19 auf dem Spilburg-Gelände im Oktober 2012 stellte StudiumPlus dem Studienbetrieb am Campus Wetzlar knapp 800 m² zusätzliche Fläche zur Verfügung. Auch an den Außenstellen soll in nicht allzu ferner Zukunft mehr Raum für Vorlesungssäle und Gruppenarbeitsräume entstehen. Um den steigenden Bedarf zu decken, werden an den Standorten Frankenberg, Bad Hersfeld, Biedenkopf und Bad Wildungen sukzessive weitere Raumkapazitäten erschlossen. Wir freuen uns, bei der Umsetzung dieser wichtigen Schritte auf konstruktive und verlässliche Beziehungen zu unseren Partnern in den Verwaltungen von Landkreisen und Kommunen bauen zu können.

Das Renommee einer Hochschule wird auch und vor allem von der Qualität der geleisteten Lehre bestimmt. Eine tragende Rolle kommt dabei den Lehrbeauftragten zu. Insbesondere in dualen Programmen fungieren sie als wichtige Mittler zwischen Praxis und Theorie. Ein ausgewogenes Verhältnis von Hochschullehrern und Experten aus der Praxis sorgt bei StudiumPlus für die optimale Verzahnung von akademischen und praktischen Studieninhalten. Im vergangenen Wintersemester engagierten wir mit 223 Dozentinnen und Dozenten mehr Lehrbeauftragte als je zuvor. Denn wir sind überzeugt: Eine intensive Betreuung von Studierenden und das Lernen in kleinen Gruppen sind für den Erfolg des Studiums maßgebend. Dieser Philosophie bleibt StudiumPlus treu. Auch damit profiliert es sich als Bildungsanbieter mit besonderem Qualitätsbewusstsein.

Wer das beste Produkt bieten will, braucht eine hochprofessionelle und motivierte Mannschaft. Mit den größer werdenden Aufgaben wuchsen in den vergangenen Jahren auch die Schlagkraft und die Kompetenz unseres Campus-Teams. Durch den personellen Ausbau gelang es uns zudem, alle Organisationsbe-

reiche zu stärken und am Tempo der Entwicklung auszurichten. Allein im Jahr 2013 besetzten wir 9 Stellen in Studienbetrieb und Verwaltung neu. Der administrative und finanzielle Kraftakt hat sich gelohnt. Mit dem verstärkten Mitarbeiterteam in Wetzlar und an den Außenstellen werden wir zukünftig noch besser und flexibler auf die komplexen Anforderungen des Hochschulbetriebes reagieren und die Zusammenarbeit mit Wirtschaft, Politik und Öffentlichkeit weiter engagiert betreiben.

Ein nachhaltiges Wachstum kann man freilich nicht nur quantitativ erfassen. Mit der geplanten Einführung der neuen Studienfachrichtungen Bau und Technische Informatik/Software Engineering im Wintersemester 2013/14 erweitern wir auch die Bandbreite unseres Angebotes. Damit reagieren wir auf den steigenden Bedarf der regionalen Wirtschaft in den wachstumsstarken Sparten Bau und IT. Bei der Gestaltung der Curricula arbeiten hier die Vertreter von Hochschule und Unternehmen stets eng zusammen, um die Erkenntnisse aus Wissenschaft und Praxis in den Studieninhalten optimal zu verkoppeln. Neue Trends aufzuspüren und dazu passende Qualifizierungsangebote zu kreieren: Das ist und bleibt eine der wichtigsten Aufgaben, denen wir uns verschrieben haben.

Unser Angebot wird also immer breiter, die Studienbedingungen immer besser und die Akzeptanz unseres Wirkens bei den Unternehmen und jungen studierwilligen Menschen in der Region immer höher – all das trotz jährlich steigender Studierendenzahlen. Mit bis zu 1.600 Studierenden kann StudiumPlus mittelfristig rechnen – so die belastbaren Prognosen. Ein besserer Nachweis für die Qualität und die Zukunftsfähigkeit der Marke StudiumPlus könnte kaum erbracht werden.

Prof. Dr. Harald Danne

Zahlen und Fakten

Partnerunternehmen im CompetenceCenter Duale Hochschulstudien (CCD):	561
Dozenten gesamt:	338
Dozenten Hochschule:	207
Dozenten Wirtschaft:	131
Module pro Studienjahr:	194
Praxisphasenpräsentationen der Studierenden pro Semester:	649
Büro- und Hörsaalfläche gesamt:	7.085 m ²
Wetzlar:	4.800 m ²
Bad Hersfeld:	700 m ²
Bad Wildungen:	550 m ²
Frankenberg:	850 m ²
Biedenkopf:	185 m ²
Absolventen gesamt:	1094
Studierendengruppen:	72

Stand: Sommersemester 2013

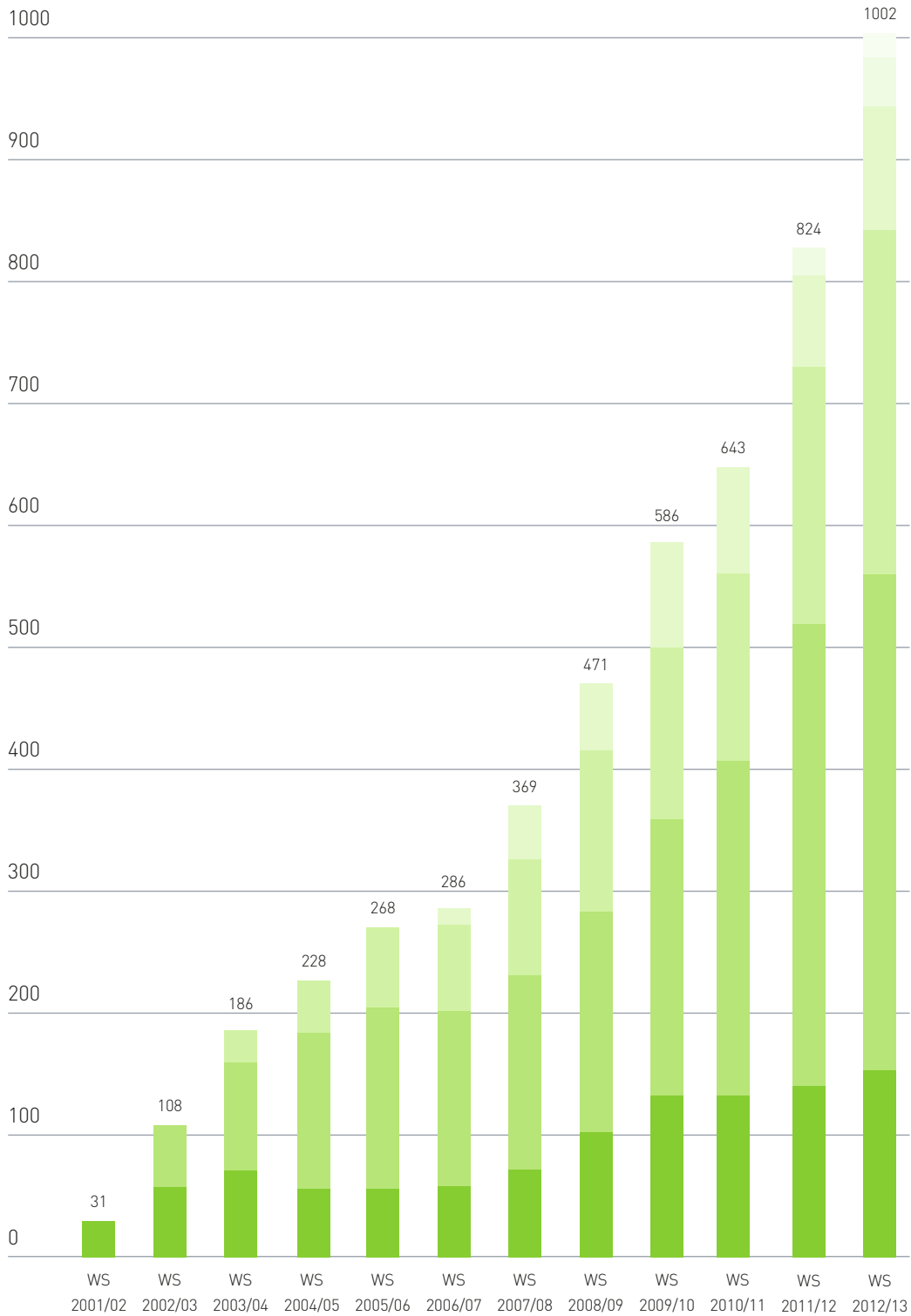
Anzahl der Studierenden im Sommersemester 2013

	2. Semester	4. Semester	6. Semester	Gesamt
Wirtschaftsingenieurwesen	61	61	33	155
Betriebswirtschaft	164	149	109	422
Ingenieurwesen	131	102	59	292
Organisationsmanagement im Gesundheitswesen	8			
Prozessmanagement	45	47		92
Systems Engineering	14	19		33
Summe	423	378	201	1002

Entwicklung der Studierendenzahlen

Studiengänge

- Organisationsmanagement im Gesundheitswesen
 - Systems Engineering
 - Prozessmanagement
- Ingenieurwesen
 - Betriebswirtschaft
 - Wirtschaftsingenieurwesen



Internationale Mobilität von StudiumPlus-Studierenden

Praxisphasen im Ausland

Land	2. Projektphase (Master) WS 2011/12	1. & 3. Praxisphase (Bachelor) WS 2011/12	Projektstudium (Bachelor) WS 2011/12	2. Praxisphase (Bachelor) SS 2012
Australien	1	-	-	-
Belgien	-	-	-	1
Brasilien	-	1	-	-
China	-	-	1	-
Dänemark	-	1	-	-
England	1	-	2	-
Frankreich	-	-	1	1
Indien	-	-	1	1
Irland	-	1	1	1
Italien	1	-	2	-
Mexiko	1	-	-	-
Niederlande	-	1	-	-
Österreich	-	2	-	1
Portugal	-	-	-	1
Schottland	-	2	-	-
Schweiz	-	1	-	1
Slowakei	-	1	-	-
Spanien	-	1	1	-
Tschechien	-	2	1	-
USA	-	1	1	1
mehrere (Österreich, Tschechien, Ungarn)	1	-	-	-
keine Angabe zu Land	-	-	-	1
Summe	5	14	11	9

Auslandssemester nach Gastland

Land	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	Insgesamt
Australien	3	-	-	-	3
Dänemark	-	-	2	2	4
Estland	-	-	-	2	2
Finnland	-	4	3	2	9
Frankreich	-	-	-	1	1
Ungarn	-	-	-	4	4
Irland	-	4	3	2	9
Großbritannien	8	9	5	9	31
Spanien	-	1	2	-	3
Slowenien	-	-	-	2	2
Schweiz	-	-	-	1	1
USA	-	-	-	1	1
Insgesamt	11	18	15	26	70

Auslandssemester nach Studiengang und Fachrichtung

Studiengang	Fach- richtung	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	Insgesamt (Fachrichtung)	Insgesamt (Studiengang)
Betriebswirtschaft	MM	2	6	6	10	24	43
	LM	3	3	1	2	9	
	WIN	-	-	4	4	8	
	OC	-	-	-	2	2	
Ingenieurwesen	MB	-	-	1	3	4	8
	ET	-	2	1	1	4	
Wirtschafts- ingenieurwesen	MB	3	6	1	1	11	17
	ET	3	-	1	2	6	
Prozessmanagement (Master)	SG	-	1	-	1	2	2
Insgesamt		11	18	15	26	70	70

Auslandsaufenthalt in den USA

Das Studium für außergewöhnliche Erfahrungen nutzen

Die Entscheidung für meine Bewerbung für das Austauschprogramm zwischen Hessen und dem US-Staat Wisconsin fiel bereits Anfang des Jahres 2011. Während meiner sportlichen Tätigkeit als Football-Spieler in Gießen konnte ich bereits erste Erfahrungen mit der amerikanischen Kultur und Lebensweise sammeln. Mein sportliches Ziel für das Vorhaben war es deshalb, als Deutscher in einem amerikanischen Football-Collegeteam aufgestellt zu werden.

Zu Beginn der Bewerbungsphase wurde ich durch das Auslandsreferat meiner Hochschule über das Programm informiert. Dabei wurde schnell ersichtlich, dass die Erstellung der Bewerbungsunterlagen einige Zeit in Anspruch nehmen würde. Als besonders arbeits- und zeitintensiv stellten sich dabei die Einholung der notwendigen Referenzschreiben, die Vorbereitung auf den TOEFL-Test und die Bearbeitung des umfangreichen Bewerbungsformulars heraus.

Nachdem schließlich mit dem erfolgreichen Einreichen aller notwendigen Bewerbungsunterlagen die erste Hürde gemeistert war, offenbarte sich schon die zweite: das Auswahlgespräch an meiner Hochschule. Besonders möchte ich zukünftigen Bewerbern raten, sich auf Fragen bezüglich der amerikanischen Geschichte und deren Kultur vorzubereiten.

Etwa zwei Wochen nach dem Gespräch erhielt ich per E-Mail die Zusage für einen Stipendienplatz an der University of Wisconsin – Stout. Diese Hochschule liegt in der Stadt Menomonie, welche ca. 80 km von den „Twin Cities“ Minneapolis und St. Paul und dem dort ansässigen Flughafen entfernt ist. Von den etwa 16.000 Einwohnern sind ca. 9.300 an der Universität eingeschrieben.

Im Frühjahr 2012 kontaktierte mich die amerikanische Hochschule mit weiteren Informationen und Anweisungen. Hierbei ging es vor allem um die Wahl

der Unterkunft, den Speiseplan und die Bestätigung der belegten Studienfächer. Des Weiteren wurden Unterlagen gesendet, welche für die Beantragung des Visums auf dem US-Konsulat benötigt werden. Mit dem Visum in der Tasche machte ich mich Mitte August mit einem frühzeitig gebuchten Flug auf den Weg nach Amerika.

Da ich bewusst vor dem Beginn der Vorlesungsphase im September anreiste, konnte ich am „Camp“ des Footballteams teilnehmen. In den drei Wochen vor dem Vorlesungsbetrieb bereiten sich die Universitätsmannschaften im Baseball, Basketball oder Football auf die kommende Runde vor. In meinem Fall bestand der Tagesablauf aus mehreren Trainingseinheiten, die von taktischen Besprechungen und Krafttraining ergänzt wurden.

Zur Eingewöhnung und Überwindung des Jetlags blieb mir genau ein Tag Zeit, da das Camp bereits am zweiten Tag nach meiner Ankunft begann. Der Kader bestand aus 98 Spielern, von denen viele noch nie von einem europäischen Football-Spieler gehört, geschweige denn einen getroffen hatten.

Meine ersten Eindrücke waren durchweg positiv: Mir fiel gleich zu Beginn auf, dass die Coaches, Teamkameraden und das betreuende Personal sehr hilfsbereit und interessiert waren. Eine weitere angenehme Tatsache, die ich aus Deutschland nicht gewohnt war, war die kostenintensive Organisation des Sports: Neben dem Kunstrasenstadion, dem Krafraum und weiteren Sporteinrichtungen standen unserem Team rund um die Uhr mehrere Trainer und Physiotherapeuten zur Verfügung.

In den folgenden drei Wochen drehte sich mein Alltag ausschließlich um den Sport. Ein typischer Tag im Football-Camp lief folgendermaßen ab: Aufstehen – Frühstück – Sport – Regeneration (Physiothe-



Das Footballteam der University of Wisconsin – Stout

rapeuten, Eisbad) – Essen – Sport – Eisbad – Essen – Taktik – Nachtruhe um 9:30 pm. Dabei sollte man nicht vergessen, dass die Tagestemperatur im August noch ca. 95 °F betrug, was ungefähr 35 °C entspricht. Gegen Ende des Camps nach drei Wochen begann das Bangen, da entschieden wurde, wer im Team bleiben darf und wer gehen muss. Glücklicherweise hatte der Coach nach Abschluss des Camps gute Nachrichten für mich: Ich durfte in der kommenden Saison als Spieler am Teil des Teams bleiben.

Schnell bekam ich zu spüren, was es bedeutet, in den Staaten aktiv Hochschulsport zu betreiben. Die Vorlesungen begannen Anfang September, und auch der Trainingsbetrieb ging an sechs Tagen der Woche jeweils von 3 pm bis 8 pm mit nahezu unverminderter Intensität weiter.

In der ersten Studienwoche wurden mehr organisatorische als inhaltliche Themen geklärt. Während dieser Zeit konnte ich auch in mein Zimmer im Studentenwohnheim „Red Cedar Hall“ einziehen. Darüber hinaus wurden in der ersten Woche diverse Einführungsveranstaltungen für internationale Studenten angeboten, bei welchen ich vier weitere deutsche Studenten kennenlernte. Auch war es während der ersten beiden Wochen möglich, Kurse neu zu wählen, zu tauschen oder abzuwählen.

Als dann der reguläre Studienbetrieb begann, wurde deutlich, dass mein bevorstehendes Semester mit einem erhöhten Arbeitsaufwand verbunden sein würde. Ich hatte drei Kurse gewählt, die ich im Vergleich zu meinen Uni-Erfahrungen aus Deutschland als „verschult“ bezeichnen konnte. Die Gruppengröße

der Seminare war mit höchstens 15 Kommilitonen überschaubar. Anders als in Deutschland bearbeiteten wir von Vorlesung zu Vorlesung Projects, Homeworks und Assignments, welche in der darauffolgenden Stunde eingesammelt und bewertet wurden. Die Bewertung dieser Arbeiten hatte einen nicht zu unterschätzenden Einfluss auf die Gesamtnote am Ende des Semesters.

Mein typischer Studientag bestand aus Vorlesungsblöcken bis 2 pm, gefolgt von einer Trainingseinheit, die meist bis 8 pm andauerte. Erst am Abend war Zeit für die Hausaufgaben und für die Projektarbeiten. Generell zeigten sich meine Professoren außergewöhnlich verständnisvoll, wenn es darum ging, eine Vorlesung aufgrund einer Trainingseinheit früher zu verlassen. Dennoch galten auch für mich die verbindlichen Abgabetermine der Hausaufgaben.

Da der Alltag in Menomonie ganz auf die Bedürfnisse der vielen Studenten ausgerichtet war, gestaltete sich das Leben in der Kleinstadt als sehr angenehm. Zu Fuß konnte ich die Strecke vom Studentenwohnheim bis zum Vorlesungsgebäude in weniger als 15 Minuten, den Weg zur Kantine sogar in zwei Minuten zurücklegen. Lediglich größere Einkäufe bereiteten einen Mehraufwand, da sich in der Stadt und auf dem Campus zwar kleinere Einkäufe erledigen ließen, man für Essen und Drogerieartikel jedoch den Campus verlassen musste. Dabei kam mir sehr gelegen, dass einer meiner amerikanischen Freunde ein Auto besaß und mich in das naheliegende Industriegebiet mitnahm.

Zusammenfassend ziehe ich nach meinem Auslandssemester ein überaus positives Fazit und möchte jeden dazu ermutigen, den Schritt in das Ungewisse zu wagen. Falls sich jemand wie ich dazu entschließt, in den Staaten nicht nur zu studieren, sondern auch an Wettkämpfen des Hochschulsports teilzunehmen,



Das erste Spiel von Jan Andre Millemann

möchte ich noch einmal betonen, dass man sich über den erheblichen Arbeits- und Zeitaufwand im Klaren sein sollte. Ist man sich dessen bewusst, steht einem erfolgreichen Aufenthalt in Amerika nichts mehr im Wege.

Abschließend möchte ich mich gerne bei meiner Familie, bei meinen Vorgesetzten der Omnicel Kessel- und Apparatebau GmbH sowie bei meinen Betreuern der Technischen Hochschule Mittelhessen und bei StudiumPlus für die verständnisvolle Unterstützung während meines Auslandsaufenthaltes bedanken. Ein besonderer Dank gilt Herrn Prof. Dr. Willems, der die Auslandsaktivitäten bei StudiumPlus aufgebaut und Herrn Prof. Dr. Manthei, der als Direktor für die Auslandsaktivitäten zuständig ist, übergeben hat.

Jan Andre Millemann, B. Eng.
4. Semester Master of Science Prozessmanagement
– Steuerung von Geschäftsprozessen
Omnicel Kessel- und Apparatebau GmbH
Technische Hochschule Mittelhessen/StudiumPlus
University of Wisconsin – Stout

Das „Plus“ bei StudiumPlus

Das PLUS

für Studierende

- Innovative, praxisnahe Hochschulausbildung in der Region
- Permanente Verzahnung von Theorie und Praxis
- Angemessene Vergütung
- Moderne Infrastruktur
- Optimales Lernen durch kleine Gruppen und individuelle Betreuung
- Unterstützung durch Mentoren und Tutoren während des gesamten Studiums
- Das duale Studium bietet sehr gute Berufs- und Karriereaussichten

Das PLUS

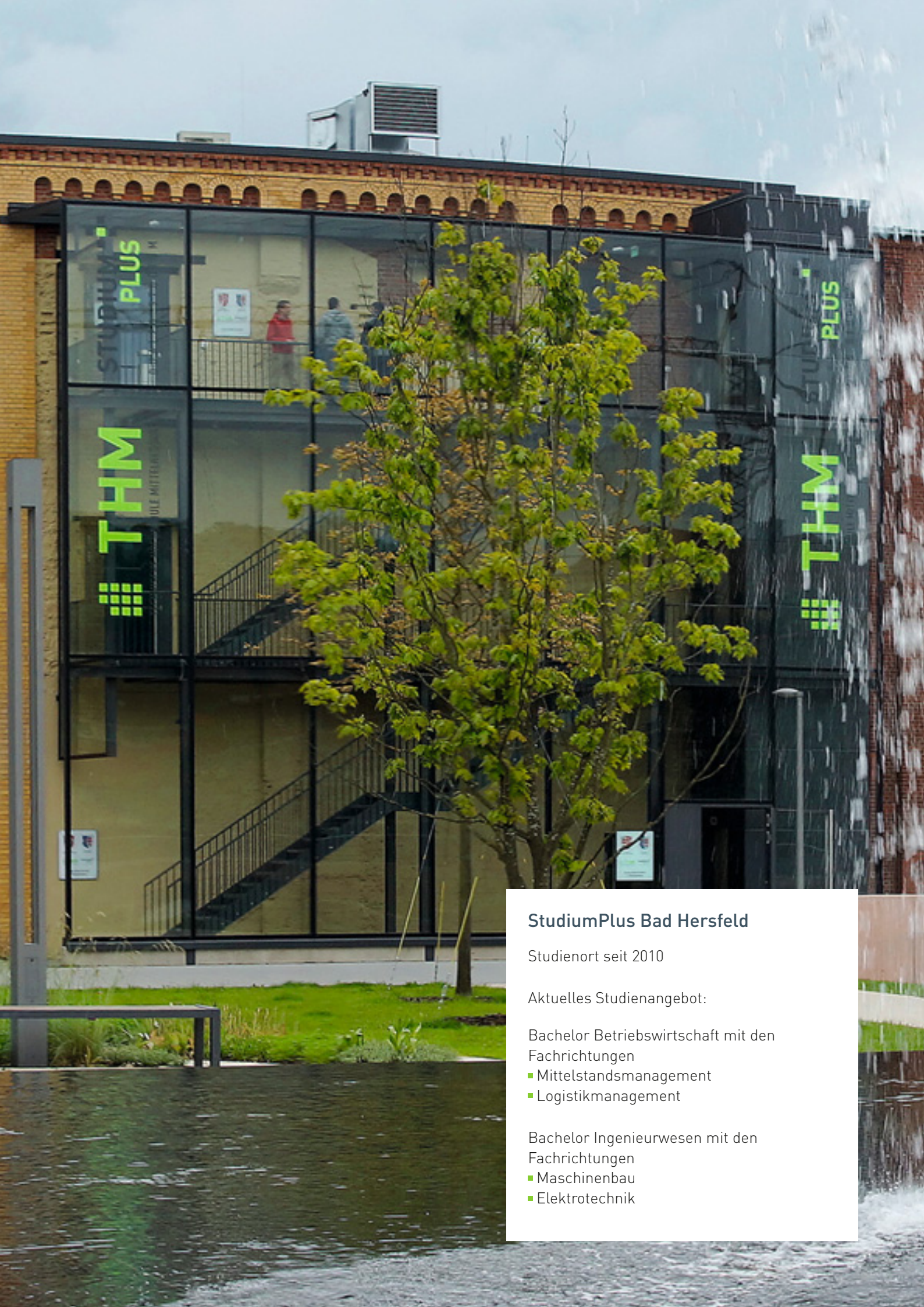
für Unternehmen

- Instrument zur Nachwuchsförderung und -sicherung
- THM: Größter Anbieter dualer Studiengänge in Hessen als starken Partner
- Rascher Praxiseinsatz
- Bedarfsorientierte Studienangebote
- Bindung der Studierenden an das Unternehmen
- Plattform für Wissenstransfer und Forschungsprojekte
- Aktive Mitgestaltung durch Gremien- und Ausschussarbeit

StudiumPlus ist ein vollwertiges Hochschulstudium plus Praxiserfahrung. Die Studierenden sind an der Technischen Hochschule Mittelhessen immatrikuliert und haben gleichzeitig einen Studienvertrag mit einem Unternehmen. Neben der fachlichen Kompetenz wird den Studierenden auch soziale Kompetenz vermittelt. Damit ist StudiumPlus der optimale Einstieg in das Berufsleben.

Das Markenzeichen von StudiumPlus ist eine in Deutschland bisher einzigartige Verzahnung von Theorie (Studium) und Praxis (Beruf). Die Studierenden lernen durch Praxis- und Projektphasen das Unternehmen intensiv kennen und sind nach dem Abschluss des Studiums sofort einsatzfähige Mitarbeiter.





StudiumPlus Bad Hersfeld

Studienort seit 2010

Aktuelles Studienangebot:

Bachelor Betriebswirtschaft mit den
Fachrichtungen

- Mittelstandsmanagement
- Logistikmanagement

Bachelor Ingenieurwesen mit den
Fachrichtungen

- Maschinenbau
- Elektrotechnik

Finanzen StudiumPlus

Die Finanzierung von StudiumPlus erfolgt – wie im Kooperationsvertrag zwischen der Technischen Hochschule Mittelhessen, dem CCD und dem Kammerverband Mittelhessen vereinbart – durch Mittel des Landes Hessen und durch die Beiträge, die die Partnerunternehmen an das CCD entrichten. So wird ein Studienbetrieb ermöglicht, der gegenüber dem **Standardangebot** anderer Studiengänge und Hochschulen die bekannten Besonderheiten (**Plusleistungen**), wie kleine Gruppen und intensive Betreuung durch die Dozenten, auch in den Praxisphasen, den Mentorenprogrammen und vielem mehr aufweist.

Die gemeinsame Finanzierung von StudiumPlus durch das Land Hessen und die Wirtschaft ist in ihren Grundzügen in der Abbildung 1 dargestellt. Die beteiligten Unternehmen zahlen die festgelegten Mitgliedsbeiträge sowie die pro Student und Monat definierten Beträge (Bachelor 250 €; Master 330 €) an das CCD. Dieses behält die vertraglich vereinbarten Anteile (Budget 1) und bestreitet daraus im Wesentlichen die Kosten der von StudiumPlus genutzten Immobilie. Der Rest der Firmenbeiträge steht für das Budget 2 (ZDH) zur Verfügung, aus dem die oben aufgeführten **Plusleistungen** bezahlt werden.

Die Hochschule weist dem ZDH, wie auch den anderen Fachbereichen, entsprechende Mittel aus dem ihr vom Land Hessen zur Verfügung gestellten Budget zu. Hiervon fließt der überwiegende Teil in das Budget 3 (ZDH), aus dem im Wesentlichen die **Grundfinanzierung** des Studiums – vergleichbar zu den anderen Fachbereichen der THM – bestritten wird. Da aus organisatorischen und abrechnungstechnischen Gründen die Lehrauftragsvergütung in voller Höhe aus dem Budget 2 gezahlt wird, erstattet die THM den von ihr zu leistenden Anteil an den Ausgaben für Lehraufträge an das CCD.

Die Landesmittel setzen sich aus dem Grund- und Erfolgsbudget, den Mitteln des Hochschulsonderprogramms 2020 (HSP 2020) und den Kompensationsmitteln zusammen. Letztere sollen die früher von den Studierenden erhobenen Studienbeiträge ersetzen. Das ZDH verwendet die Kompensationsmittel im Jahr 2013 in Höhe von ca. 250.000 € insbesondere für die Finanzierung von drei Stellen im Bereich des Campus-Teams und von vorlesungsunterstützenden Tutorien. Darüber hinaus werden die teilweise Übernahme der Kosten von Ethik- und Etiketteseminaren sowie von Exkursionen, die Verbesserung der technischen Ausstattung, die Ermöglichung längerer Öffnungszeiten der Cafeteria sowie die Finanzierung von vorlesungsbegleitenden Materialien (Skripte etc.) finanziert. Diese Verwendung der Kompensationsmittel wird jährlich mit den Vertretern der Studierenden abgestimmt und bei Bedarf modifiziert und neu festgelegt.

Die Mittel aus dem HSP 2020 sollen insbesondere die Betreuungsrelationen verbessern und die Bewältigung der steigenden Studierendenzahlen ermöglichen. Das ZDH wird diese Mittel unter anderem für zusätzliche Stellen im Campus-Team, für eine Erweiterung des Direktoriums, für zusätzliche Lehraufträge und für die Einrichtung eines dritten PC-Raums im Gebäude A1 einsetzen. Die prozentuale Verteilung der dem ZDH zur Verfügung stehenden Budgets 2 und 3 auf die einzelnen Ausgabenpositionen ist der Abbildung 2 zu entnehmen.

Finanzen StudiumPlus: Mittelherkunft

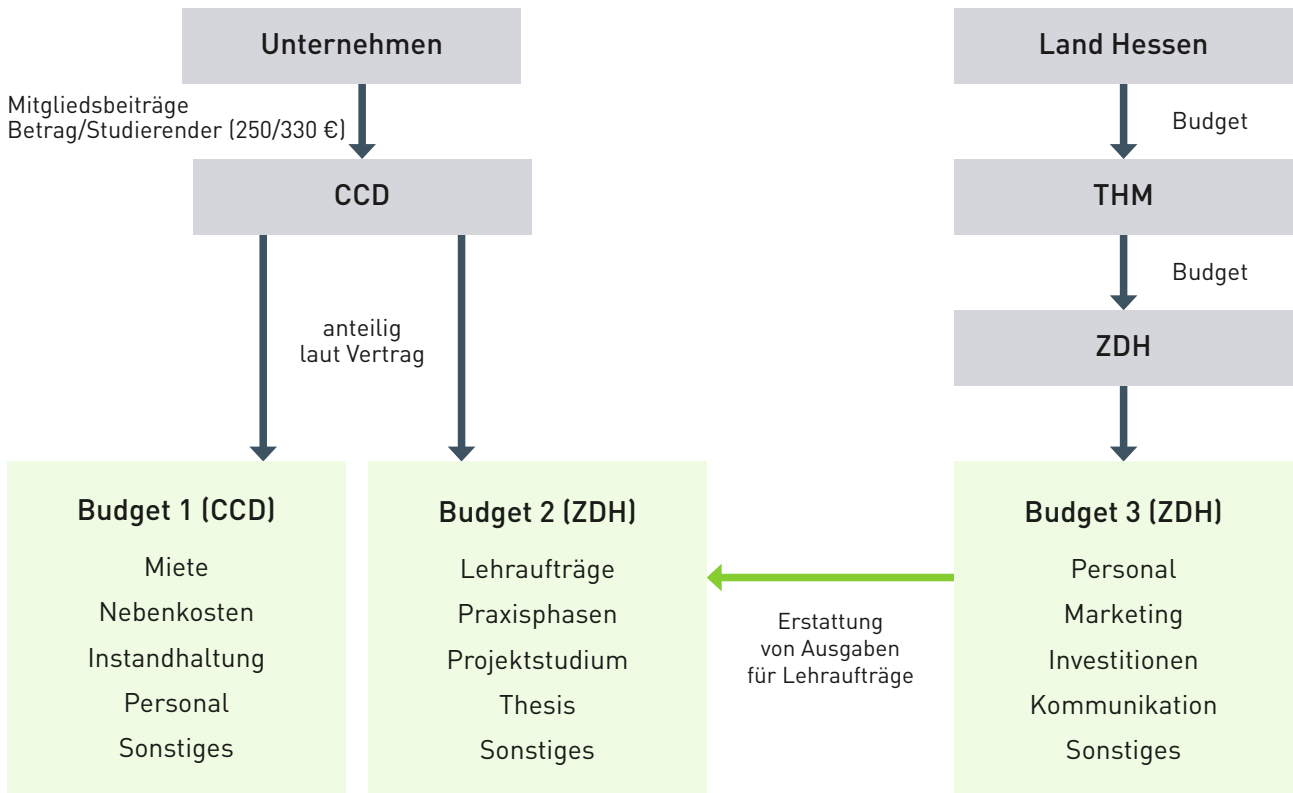


Abb. 1

Mittelverwendung (ZDH)

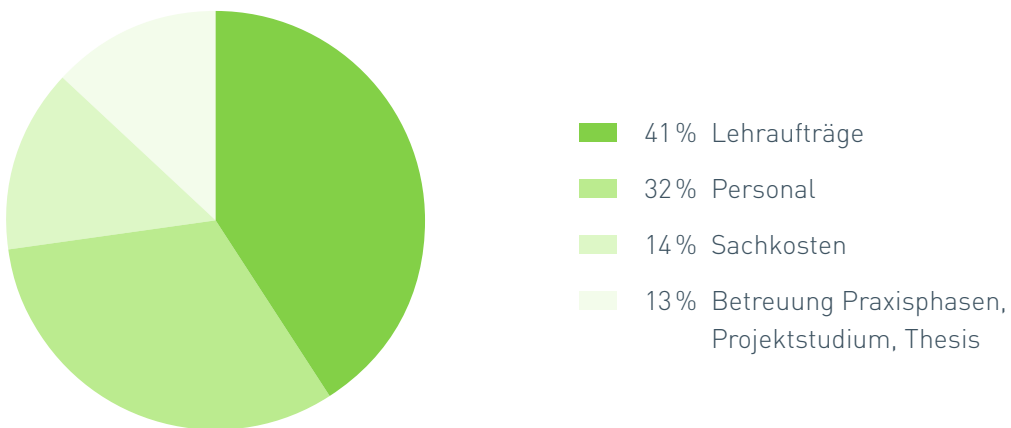


Abb. 2

Ethik als Säule erfolgreichen Managements

Wirtschaft und Ethik scheinen auf den ersten Blick nicht unbedingt zusammenzugehören. Geht es bei dem einen doch um Gewinne, Innovation und das Behaupten am Markt, beim anderen scheinbar um vorrangig philosophische Fragen. Doch wer in einem Unternehmen arbeitet – egal, ob als Führungskraft oder als Angestellter – der kommt immer wieder in Situationen, in denen sich ethische Fragen stellen. Was tun, wenn der Chef bestechlich ist? Wenn der Kollege Büromaterial mitgehen lässt oder im Internet über die Firma lästert? Was, wenn ein Geschäftspartner korrupt ist oder ein Mitarbeiter entlassen werden muss?

Um solche Fragen beantworten und in entsprechenden Situationen angemessen handeln zu können, müssen alle Studierenden bei StudiumPlus das Modul „Ethik und Unternehmensgespräche“ absolvieren – nicht, weil ein Modethema bedient werden soll, sondern weil Ingenieure ebenso wie Betriebswirtschaftler oder Wirtschaftsingenieure in ihrem späteren Berufsleben Orientierungshilfen für ethische Entscheidungen brauchen. Und weil schon im Studium klargestellt werden soll, dass Wirtschaft und

Ethik nicht im Widerspruch zueinander stehen, sondern Ethik ein wichtiger Bestandteil des betrieblichen Miteinanders und erfolgreichen Managements ist.

Schon beim Start von StudiumPlus haben die Vertreter der Unternehmen daher gewünscht, dass im dualen Studium nicht nur vermittelt werden soll, die richtigen Dinge zu tun, sondern auch, die Dinge richtig zu tun. „Es geht um die Verortung im Wertesystem“, sagt der Leitende Direktor von StudiumPlus, Prof. Dr. Harald Danne. „Und die Studierenden sollen sehen, dass Gewinne und ethisches Handeln sich nicht ausschließen.“

Ganz im Gegenteil: Bislang 50 Mal waren sich Persönlichkeiten aus Wirtschaft und Politik, die sich beim Unternehmensgespräch den Fragen der Studierenden stellten, darin einig, dass klare ethische Grundsätze, die auf Führungsebene vorgelebt werden, für den nachhaltigen Erfolg eines Unternehmens unabdingbar sind. Das Unternehmensgespräch ist der Höhepunkt des von Hochschul- und Wirtschaftsvertretern gemeinsam entwickelten Moduls, bei dem die Studierenden einerseits dem Gast ihre Sichtweise auf bestimmte Fragestellungen vorstellen und andererseits mit Persönlichkeiten diskutieren können, die tatsächlich tagtäglich Entscheidungen treffen müssen, die für das Unternehmen und auch für die Menschen, die für dieses arbeiten, von großer Bedeutung sind. Zuvor vermittelt ein Dozententeam Grundlagen der Ethik und sensibilisiert sie für die Bedeutung der Wirtschaftsethik, abseits von theoretischen Idealen und mitten aus dem täglichen Leben gegriffen. Dabei befassen sich die Studierenden durch Teamübungen und Gruppenarbeiten konkret mit einzelnen Fällen und lernen, selbst Stellung zu beziehen.

Anfangs absolvierten die Teilnehmer das Studienmodul noch im Kloster Altenberg, inzwischen ist die Jugendburg Hohensolms Veranstaltungsort – ebenso



Jugendburg Hohensolms



Burg Hessenstein

wie die Burg Hessenstein nahe Frankenberg und die Jugendherberge in Bad Hersfeld für die Studierenden der Außenstellen. Allesamt Orte, an denen die jungen Menschen in Abgeschlossenheit und Ruhe diese wichtigen Themen diskutieren können.

Themen des Moduls waren im Lauf der Jahre unter anderem „Bewusstsein Wohlstand“, „Diversity Management“, „Chancen und Risiken der Globalisierung“ oder „Leben ohne Vorschriften und Regeln – Wo liegen die Grenzen der Toleranz?“ Zu Gast waren Geschäftsführer und Vorstandsvorsitzende vieler großer und auch kleinerer Unternehmen aus der Region, aber auch Landräte und Bürgermeister. Ihnen allen

gemein war die große Bereitschaft, sehr offen über ihre Standpunkte zu sprechen und mit den Studierenden in einen lebendigen und oft bis in die Nacht währenden Dialog zu treten. So zeigt sich auch in diesem Modul die Praxisnähe, die Studium Plus in allen Bereichen anstrebt. Auch Norbert Müller, Vorsitzender des CompetenceCenter Duale Hochschulstudien (CCD), schätzt das Modul „Ethik und Unternehmerrisikopraxis“ als wichtigen Baustein zur Persönlichkeitsbildung – und war deshalb selbst schon zu Gast.

Soziales Projekt

Im Rahmen des Ethik-Moduls führen die Studierenden ein soziales Projekt durch und erstellen über dieses einen persönlichen Erfahrungsbericht. Zielsetzung ist, frühzeitig soziale Verantwortung in einer öffentlichen oder nichtöffentlichen Institution zu übernehmen und einen Einblick in den Umgang mit Menschen zu erhalten. Die soziale Kompetenz und die persönliche Weiterentwicklung werden gefördert und gestärkt.

Die Studierenden besuchen einen Tag lang eine soziale Einrichtung ihrer Wahl und arbeiten dort ehrenamtlich mit. Die Auswahl einer geeigneten Institution, die Kontaktaufnahme und die Terminierung des Projekttag werden den Studierenden überlassen.

Im Wintersemester 2012/13 habe sich 119 Studium-Plus-Studierende im 3. Semester im Studiengang Betriebswirtschaftslehre an den Standorten Wetzlar, Bad Hersfeld und Bad Wildungen sozial engagiert. Die Studierenden absolvierten ihren sozialen Tag in folgenden Einrichtungen:

Soziale Einrichtung	Anzahl Studierender
Kindergärten, -tagesstätte, Jugendbetreuungen	19
Tafel	11
Schulen	10
Medizinische Einrichtungen und Krankenhäuser	10
Pflegeheime und -dienste	10
Einrichtungen für behinderte Menschen	9
Sportvereine	8
Deutsches Rotes Kreuz	8
Tierheime, Tierschutzvereine	5
Feuerwehren	4
Bahnhofsmissionen	3
Christliche Einrichtungen	2
DAV Kletterzentrum	2
Kinder- und Jugendheime	1
Sonstige Einrichtungen	17

Was sagen die Studierenden über ihr ganz persönliches soziales Projekt?

Fabian Schmitt

Bachelor-Studiengang Betriebswirtschaftslehre
Partnerunternehmen: B. Braun Melsungen AG
Einrichtung: Bahnhoftsmission Kassel Wilhelmshöhe

„Meine Erwartungen an den Tag fasse ich mit den Schlagwörtern ‚Hilfsbereitschaft‘ und ‚Geben statt Nehmen‘ zusammen. Den sozialen Tag in der Bahnhoftsmission betrachte ich als eine sehr sinnvolle Tätigkeit, da ich von mir sagen kann, dass ich etwas Sinnvolles mit einem großen Nutzen geleistet habe.“



Julia Fritsche

Bachelor-Studiengang Betriebswirtschaftslehre
Partnerunternehmen: Mundipharma GmbH
Einrichtung: Ev. Kindertagesstätte Unterm Regenbogen Linter

„In diesem Semester wurde immer wieder das Thema ‚Werte und Wertevermittlung‘ angesprochen. Meine Motivation war es dabei, in den Kindergarten zurückzukehren, um aus heutiger Sicht bewusst wahrzunehmen und zu erkennen, wie und in welchen Bereichen dort Werte und Wertvorstellungen vermittelt werden. Der Tag in der KiTa hat mir gut gefallen. Zum Thema Werte und Wertevermittlung wurde mir noch einmal bewusst, dass die Betreuerinnen der Gruppe für die Kinder eine klare Vorbildfunktion einnehmen. Sie vermitteln den Kindern, was ‚falsches‘ und was ‚richtiges‘ Verhalten ist.“



Kim Keiner

Bachelor-Studiengang Betriebswirtschaftslehre
Partnerunternehmen: Volksbank Mittelhessen eG
Einrichtung: Lebenshilfe Wetzlar Weilburg e.V.

„Abschließend kann ich sagen, dass ich mit der Lebenshilfe definitiv eine gute Wahl getroffen habe. Besonders gefallen hat mir der herzliche Umgang untereinander. Dieser ist nicht nur von großem Respekt geprägt, sondern auch von Hilfsbereitschaft und Toleranz bei Fehlern. Es war eine Freude zu beobachten, wie herzlich ich empfangen und integriert wurde. Alles in allem war der Tag eine schöne Erfahrung für mich.“



Juliane Koch

Bachelor-Studiengang Betriebswirtschaft
Partnerunternehmen:
McWood Production GmbH & Co. KG
Einrichtung: Deutsche Tafel e.V. Wetzlar

„Mein Ziel bei der Auswahl der Einrichtung war, so viel Nutzen wie möglich der Einrichtung und mir selbst gegenüber zu schaffen. Ich würde diesen Tag als persönlichen Erfolg bezeichnen, denn ich habe wahrlich Respekt vor den dort arbeitenden Menschen bekommen, die jeden Tag diese teils schlimmen Schicksale vor sich sehen und versuchen, diesen Menschen Trost zu geben. Ich kann es nur jedem, der sich über Lappalien aufregt, empfehlen, mal dort hinzugehen. Dann weiß man wieder mehr zu schätzen, was wir alles haben und auf was wir nicht verzichten müssen.“



Man braucht einen klaren inneren Kompass

Oberbürgermeister Wolfram Dette beim 50. Ethikgespräch

Einen ganz besonderen Gast konnte StudiumPlus beim 50. Unternehmernesspräch im Rahmen des Studienmoduls „Ethik“ auf der Jugendburg Hohensolms begrüßen: Wetzlars Oberbürgermeister Wolfram Dette stellte sich den angehenden Wirtschaftsingenieuren zur Diskussion zur Verfügung.

Mit Wolfram Dette war nicht nur der Oberbürgermeister der Stadt Wetzlar zu Gast, in der StudiumPlus seinen Standort hat, sondern auch einer der „Gründerväter“ des dualen Studiums in der Region. „Wolfram Dette hat die Gründung von StudiumPlus von Anfang an politisch maßgeblich begleitet“, sagte der Leitende Direktor von StudiumPlus, Prof. Dr. Harald Danne, eingangs. Die Stadt Wetzlar habe vielfältige Hilfe geleistet und Dette habe die Idee des dualen Studiums, die damals noch einmalig in Hessen war, immer unterstützt. Dette sei auch Mitglied im Vorstand des CompetenceCenter Duale Hochschulstudien, in dem die über 500 Partnerunternehmen organisiert sind.

In Sachen Kommunalpolitik verfügt Dette über viel Erfahrung – schon seit 1981 ist er hauptamtliches Mitglied des Magistrats, war bereits mit 29 Jahren Stadtkämmerer, später Kulturdezernent und ist seit 1997 direkt gewählter Oberbürgermeister von Wetzlar. In diesen Funktionen war er stets mit „politischen Managementaufgaben“ befasst, wie er sagte, und daher bestens geeignet, mit den Studierenden über mögliche Konflikte zwischen Ethik und Wirtschaftlichkeit und über Probleme der Personalführung zu sprechen.

Die Themenfelder, mit denen er sich als OB befasse, seien deutlich breiter aufgestellt als in einem einzelnen Unternehmen, sagte Dette – von der Kita über Kultur bis zu Straßenbau und Umwelt reiche sein Aufgabengebiet. Die Stadt Wetzlar sei mit 800 Mitarbeitern in der eigentlichen Stadtverwaltung wie ein

kleiner Konzern; hinzu kämen eine Reihe von Eigenbetrieben und Eigengesellschaften. Er selbst sei nicht nur im Aufsichtsrat aller Gesellschaften, sondern nehme auch noch Funktionen in einer Fülle von Vereinen und Verbänden wahr – über 30 insgesamt. Wie man da noch ein Privatleben führen könne, wollten die Studierenden wissen. „Die Arbeit ist eine Lebenseinstellung, Teil der Lebensverwirklichung“, sagte Dette, so dass die Trennung zwischen Beruf und Privatleben fließend sei. Man müsse sich aber schnell auf verschiedene Sachverhalte einstellen können und kommunikationsfähig sein, wenn man eine solche Position ausfüllen wolle. Zur Personalführung gehöre es, Konflikte zwischen Mitarbeitern zu lösen und auf Fehlverhalten angemessen zu reagieren. Voraussetzung sei für ihn ein Grundvertrauen gegenüber seinen Mitarbeitern – ständige Kontrolle sei keine Basis für die Zusammenarbeit. Wenn sein Vertrauen missbraucht werde, dann müsse er das aber sanktionieren, schließlich gehe es in der Stadtverwaltung um die Gelder der Steuerzahler. „Man braucht einen klaren inneren Kompass“, so Dette.

Ob er als FDP-Mitglied nicht gelegentlich in Konfliktsituationen zwischen Kommunalpolitik und Landespolitik gerate, wollten die Studierenden wissen. „Die Interessen der Stadt gehen für mich vor“, sagte Dette, sie vertrete er auch gegenüber der Landesregierung. Auf der anderen Seite könne er auch die Kontakte nutzen, wenn seine Partei in der Regierungsverantwortlichkeit stehe. In erster Linie sei er den Bürgern verpflichtet.

Wirtschaftliches Handeln sei keinesfalls ein Gegenpol zu ethischem Handeln, betonte der OB: „Dies ist immer nur Mittel zum öffentlichen Zweck, um – beispielsweise durch einen funktionierenden ÖPNV – die Lebensqualität der Bevölkerung zu verbessern.“ Viele Entscheidungen, die er treffen müsse, seien zudem Abwägungen von unterschiedlichen Interessen und



Oberbürgermeister Wolfram Dette zu Gast beim 50. Unternehmensgespräch

Werten. Es gelte, einen möglichst großen Konsens zu finden. Für ihn sei es wichtig, bei Problemstellungen alle Beteiligten einzubinden und dann zügig eine klare Entscheidung zu treffen. Die schwierigsten Entscheidungen seien aber nicht die Sachentscheidungen, sondern Personalentscheidungen – auch da seien persönliche Gespräche und die Fähigkeit, faire und klare Entscheidungen zu treffen, unabdingbar.



Die Studierenden übergaben ein kleines Geschenk an Oberbürgermeister Dette

Gespräche mit Persönlichkeiten aus Wirtschaft und Politik im Rahmen des Ethik-Moduls

Semester	Thema
	Verhaltensspielregeln für das Studium

SS 2004	Friedhelm Loh Vorstandsvorsitzender der Loh-Group
---------	---

SS 2004	Fritz Müller Vorstandsvorsitzender der AOK Hessen
---------	---

	Verantwortung & Verbindlichkeit
--	--

WS 2004/05	Friedhelm Meineke Geschäftsführer der Poppe GmbH & Co.KG
------------	--

SS 2005	Wolfgang Dondorf Vorstandsvorsitzender der Pfeiffer Vacuum Technology AG
---------	---

SS 2005	Dr. Manfred Klingel Vorstandsvorsitzender der Hensold AG
---------	--

	Bewusstsein Wohlstand
--	------------------------------

WS 2005/06	Prof. Dr. Dietrich Wendler Präsident der Fachhochschule Gießen – Friedberg
------------	---

SS 2006	Fritz Müller Vorstandsvorsitzender der AOK Hessen
---------	---

SS 2006	Wolf-Otto Reuter Vorstandsvorsitzender Leica Microsystems GmbH
---------	---

	Preis der Ethik-Ethik ohne Grenzen!?
--	---

WS 2006/07	Eberhard Flammer Geschäftsführer Elkamet Kunststofftechnik GmbH
------------	--

WS 2006/07	Dr. Dietrich Heine Vorstandsmitglied Vereinigte Hagelversicherung VVaG
------------	---

WS 2006/07	Detlef Dichte Geschäftsführer Lilly Pharma Fertigung & Distribution GmbH
------------	---

SS 2007	Hans-Joachim Selzer Geschäftsführer Selzer Fertigungstechnik GmbH & Co.KG
---------	--

Semester	Thema
----------	-------

SS 2007	Dr. Peter Hanker Vorstandssprecher Volksbank Mittelhessen eG
---------	--

	Diversity Management
--	-----------------------------

WS 2007/08	Norbert Müller Vorsitzender der Geschäftsführung der Rittal GmbH & Co. KG
------------	--

WS 2007/08	Ulrich Jakobi Vorstandssprecher der Volksbank Wetzlar-Weilburg eG
------------	--

	Erfolgsfaktor: Tugend?!
--	--------------------------------

SS 2008	Stefan Koch ehemaliger Trainer der Gießen 46ers
---------	---

SS 2008	Dr. Uwe Schäkel Vorstandsvorsitzender CCD
---------	---

WS 2008/09	Karl-Heinz Lust Geschäftsführer LTi-Drives GmbH
------------	---

WS 2008/09	Helmut Hund Geschäftsführer der Helmut Hund GmbH
------------	--

SS 2009	Roland Mandler Geschäftsführer der OptoTech Optikmaschinen GmbH
---------	--

SS 2009	Fritz Jürgen Weg Geschäftsführer der Fritz Weg GmbH Co. KG
---------	--

SS 2009	Uwe Hainbach Geschäftsführer der C + P Möbelsysteme GmbH & Co. KG
---------	--

	Fairness und Werte in der Krise!?
--	--

WS 2009/10	Ralph Lindackers Geschäftsführer der Friedhelm Loh Stiftung & Co. KG
------------	---

SS 2010	Doris Süß-Schnadmann Geschäftsführerin der Süss Oberflächentechnik GmbH
---------	--

SS 2010	Manfred Bender Geschäftsführer der Pfeiffer Vacuum GmbH
---------	---

Semester	Thema
	Chancen und Risiken der Globalisierung
WS 2010/11	Gerhard Federer Geschäftsführer der Schunk Dienstleistungsgesellschaft mbH
WS 2010/11	Andreas Tielmann Hauptgeschäftsführer der IHK Lahn-Dill
WS 2010/11	Jens Mohr Geschäftsführer der Buderus Edelstahl GmbH
SS 2011	Marion Gottschalk Geschäftsführende Gesellschafterin der Ille Papier-Service GmbH
SS 2011	Wilfried Schmied Regierungspräsident a. D.
SS 2010	Dr. Thomas Steffen Geschäftsführer Forschung und Entwicklung der Rittal GmbH & Co. KG
WS 2011/12	Tobias Geibel Entwicklungsleiter der Bosch Thermotechnik GmbH
	Werteorientierung – ein Balanceakt zwischen Anspruch und Wirklichkeit?
WS 2011/12	Gerhard Röhm Inhaber der Kanzlei Röhm und Partner
WS 2011/12	Helmut Hund Geschäftsführer der Helmut Hund GmbH
SS 2012	Thomas Martin Geschäftsführer der Battenberger Gießerei Hasenclever & Sohn GmbH
SS 2012	Jürgen Sauerwald Personalleiter der B. Braun Melsungen AG
SS 2012	Friedhelm Pfuhl Landkreis Waldeck-Frankenberg
SS 2012	Norbert Müller Geschäftsführer der advacon GmbH & Co. KG
SS 2012	Dr. Torsten Müller-Kramp Geschäftsführer der Abicor Binzel GmbH & Co. KG

Semester	Thema
SS 2012	Reiner Block Geschäftsführer TÜV – Technische Überwachung Hessen GmbH
	Leben ohne Vorschriften und Regeln – Wo liegen die Grenzen der Toleranz?
WS 2012/13	Volker Zimmermann Bürgermeister der Stadt Bad Wildungen
WS 2012/13	Wolfgang Schuster Landrat für den Lahn-Dill-Kreis
WS 2012/13	Frank Sommerlad Geschäftsführer der Einrichtungshäuser R. Sommerlad GmbH & Co. KG
WS 2012/13	Hans-Heinrich Bernhardt Vorstandsmitglied der Volksbank Mittelhessen eG
WS 2012/13	Thomas Fehling Bürgermeister der Stadt Bad Hersfeld
SS 2013	Sabine Bender-Suhr Geschäftsführerin der Bender GmbH & Co. KG
SS 2013	Dr. Regine Pfeiff Ethics & Compliance Officer ASG, Lilly Deutschland GmbH
SS 2013	Dr. Reinhard Kubat Landrat des Landkreises Waldeck-Frankenberg
SS 2013	Dr. Thomas Zipp Geschäftsführer der Weber GmbH & Co. KG Kunststofftechnik - Formenbau
SS 2013	Wolfram Dette Oberbürgermeister der Stadt Wetzlar

Fokus auf den Mittelstand

Norbert Müller, der neue Vorstandsvorsitzende des CCD, trifft Vertreter der Region und der Hochschule an den StudiumPlus-Außenstellen

Mehr mittelständische Unternehmen für duale Studiengänge begeistern: Dieses gemeinsame Ziel definierten Vertreter der regionalen Politik, der Hochschule und der Wirtschaft bei ihrem Treffen auf dem Campus im Bad Hersfelder Schilde-Park. Anlass für die Zusammenkunft war der Antrittsbesuch von Norbert Müller, dem neuen Vorstandsvorsitzenden des CompetenceCenter Duale Hochschulstudien Studium Plus e.V. (CCD), in den Außenstellen. Mit dem CCD repräsentiert Müller ein Netzwerk aus mehr als 550 Partnerunternehmen von StudiumPlus, dem dualen Studienprogramm der größten Fachhochschule Hessens.

Beeindruckt zeigte sich der Gast aus Mittelhessen nicht nur von der zentralen Lage des Campus auf dem historischen Schilde-Areal, sondern auch von der rasanten Entwicklung der Außenstelle: In zwei Jahren avancierte Bad Hersfeld zum zweitgrößten Standort von StudiumPlus nach Wetzlar. Inzwischen sind 95 Studierende der Studiengänge Betriebswirt-

schaft in den Fachrichtungen Logistikmanagement und Mittelstandsmanagement sowie Ingenieurwesen in den Fachrichtungen Maschinenbau und Elektrotechnik an der Außenstelle eingeschrieben. Im kommenden Wintersemester wird mit weiterem Zuwachs gerechnet.

Müller, Geschäftsführer der Unternehmensberatung advacon im mittelhessischen Aßlar und mit der RITTAL GmbH & Co.KG Mitbegründer eines weltmarktführenden mittelständischen Industrieunternehmens, bezeichnete sich selbst als leidenschaftlichen Verfechter des dualen Studienmodells. „Wie wichtig betriebsnah qualifizierte Akademiker für den Mittelstand sind, erlebe ich praktisch jeden Tag“, berichtete der Manager. Nach Jahrzehnten im internationalen Geschäft steht für ihn fest: „Der weltweite Erfolg deutscher Wirtschaft gründet auf Bildung und Innovation. Menschen und ihr Wissen sind und bleiben unsere wichtigste Ressource.“

Diese wird allerdings gerade in ländlichen Gebieten wie Nordhessen zunehmend knapp. Dass der demografische Rückwärtstrend in Teilen des Landkreises Hersfeld-Rotenburg besonders kleine und mittelständische Unternehmen vor ernste Herausforderungen stellt, bestätigte der Landrat Dr. Karl-Ernst Schmidt. Thomas Fehling, Bürgermeister der Kreisstadt, sieht Bad Hersfeld mit seiner günstigen Infrastruktur und dem breiten kulturellen Angebot optimal aufgestellt für die Zukunft. Dennoch zeigte auch er sich überzeugt, dass der Abwanderung der Jugend auf Dauer nur mit attraktiven Bildungs- und Jobchancen vor Ort entgegengewirkt werden kann. Die Kooperation mit der Hochschule sei der Schlüssel dazu: Darin waren sich beide Politiker, die den Aufbau von StudiumPlus in Bad Hersfeld von Anfang an aktiv mitgestalten, einig.



Gemeinsam für den Bildungsstandort Bad Hersfeld: (v. links nach rechts) Bürgermeister der Stadt Bad Hersfeld Thomas Fehling, Landrat des Landkreises Hersfeld-Rotenburg Dr. Karl-Ernst Schmidt, Vorsitzender des Wirtschaftsvereins CCD Norbert Müller, Leiter der StudiumPlus-Außenstelle Bad Hersfeld Prof. Dr. Fabian Tjon und Leitender Direktor von StudiumPlus Prof. Dr. Harald Danne.



Norbert Müller (Mitte) besichtigte die Außenstelle in Frankenberg, in der gerade ein zusätzlicher Hörsaal entsteht. Mit dabei waren (von links nach rechts) die wissenschaftliche Mitarbeiterin Gesa Deinert, Landrat Dr. Reinhard Kubat, Prof. Dr. Harald Danne, Bürgermeister Rüdiger Heß, Prof. Dr. Anita Röhm und Friedhelm Pfuhl.

Etwa 30 Unternehmen aus dem Landkreis sind mittlerweile Mitglieder im Wirtschaftsnetzwerk CCD und lassen ihren akademischen Nachwuchs an der Außenstelle der THM in Bad Hersfeld ausbilden. „Duales Studium ist in der Region angekommen“, freute sich Prof. Dr. Harald Danne, Leitender Direktor von StudiumPlus, und betonte gleichzeitig: „Da ist noch ein erhebliches Potenzial drin.“ Gerade kleine und mittelständische Unternehmen hielten sich oft zurück, wenn es um akademische Bildungsangebote geht, stellte auch Prof. Dr. Fabian Tjon, Direktor von StudiumPlus und Leiter der Außenstelle Bad Hersfeld, fest: „Studium wird häufig als praxisfern und für Betriebe kostspielig wahrgenommen. Dass dies bei

StudiumPlus anders ist, muss sich bei Unternehmen erst einmal rumsprechen.“

„Mittelstand und Hochschule können und sollen voneinander profitieren“, zog Norbert Müller das Fazit seines Besuchs und versprach: „Wir werden die Kooperation am Bildungsstandort Bad Hersfeld stärken und ausbauen.“

Weiterhin besuchte Norbert Müller die Außenstellen in Bad Wildungen und in Frankenberg.

Seit 2010 haben die dualen Hochschulstudien der Technischen Hochschule Mittelhessen (THM) eine



Norbert Müller (rechts) besichtigte die Außenstelle in Bad Wildungen. Mit dabei waren (von links nach rechts) Prof. Dr. Harald Danne, die wissenschaftliche Mitarbeiterin Gesa Deinert, Bürgermeister Volker Zimmermann und Prof. Dr. Anita Röhm.

Außenstelle in Bad Wildungen und bieten dort den Bachelorstudiengang Betriebswirtschaft an. Aktuell profitieren 49 Studierende vom Know-how der größten Fachhochschule Hessens, die mit StudiumPlus auch der größte Anbieter von dualen Studiengängen in Hessen ist. Bürgermeister Volker Zimmermann begrüßte den neuen CCD-Vorsitzenden in Bad Wildungen. Auch er setze große Hoffnung in eine kontinuierliche Weiterentwicklung der Außenstelle, um dem Fachkräftemangel zu begegnen.

In Frankenberg sind seit 2009 Studierende im Bachelor-Studiengang Ingenieurwesen eingeschrieben. Hier wird auch der Master-Studiengang Prozessmanagement angeboten. Aktuell 62 Studierende lernen am Campus in Frankenberg. „Bildung ist der elementare Schlüssel“, war auch Landrat Dr. Reinhard Kubat überzeugt. Junge Menschen müssten vor Ort Zukunftsperspektiven bekommen. Ebenso wie

Bürgermeister Heß hofft er daher, dass noch mehr Unternehmen Mitglied bei StudiumPlus werden und im praktischen Teil des Studiums in ihren Unternehmen praxisnah und bedarfsgerecht mit ausbilden. „Das ist eine Chance für die Region“, betonte Heß, der sich ebenso wie Kubat aktiv darum bemühen will, StudiumPlus bei den Unternehmen noch bekannter zu machen.

„Wir wollen die Außenstellen in Bad Wildungen und Frankenberg weiter entwickeln und ausbauen“, sagte der Leitende Direktor von StudiumPlus, Prof. Dr. Harald Danne. Die THM verfolge weiter den Kurs, in die Fläche zu gehen und Bildungsangebote in der Region zu machen – dabei könnten die Außenstellen auf einen Pool von 220 Professoren zurückgreifen und zugleich ein Hochschulstudium vor Ort gewährleisten.

Die Willy Robert Pitzer Stiftung fördert StudiumPlus mit 200.000 Euro

Ein Ausbildungskonzept für „Assistenz System Koordinatoren“ entwickelt das Wissenschaftliche Zentrum Duales Hochschulstudium der Technischen Hochschule Mittelhessen (THM) in Wetzlar. Projektleiter ist Prof. Dr. Henning Schneider, Leiter des dualen Studiengangs Organisationsmanagement im Gesundheitswesen. Die Bad Nauheimer Willy Robert Pitzer Stiftung fördert das Vorhaben mit 200.000 Euro. Die Stiftung engagiert sich unter anderem in der medizinischen Fort- und Weiterbildung und im Rehabilitationswesen. Das Projekt hat eine Laufzeit von zwei Jahren.

Den Förderbescheid übergab Dr. Helmut Häuser, Vorstandsvorsitzender der Willy Robert Pitzer Stiftung. Er sieht eine erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen Hochschule und Stiftung. Die Stiftung erhofft sich daraus wegweisende Erkenntnisse vor dem Hintergrund, dass die Zahl älterer und alleinstehender Menschen stetig zunimmt. Im Jahr 2035 wird in Deutschland jeder dritte Mensch älter als 60 Jahre sein. „Wissenschaftler arbeiten an Technologien, die es älteren Menschen erlauben, möglichst lange ein eigenverantwortliches Leben zu führen. *Ambient Assisted Living (AAL)* lautet das Schlagwort für das gemeinsame Ziel von Ingenieuren, Informatikern, Medizinerinnen und Sozialwissenschaftlern, auf der Basis moderner Technik altersgerechte Assistenzsysteme für ein gesundes und unabhängiges Leben zu schaffen“, so Dr. Häuser.

„Bisher fehlt in der häuslichen Versorgung Personal, das fachlich und sozial kompetent ist, zwischen Patient, Arzt, Pflege- und Sozialdienst, Angehörigen, Kostenträgern, Dienstleistern und Industrie zu vermitteln“, so Schneider. „Wir wollen Ausbildungsmodule entwickeln, die neben medizinisch-pflegerischen Kenntnissen betriebswirtschaftliches, juristisches und technisches Wissen vermitteln und in denen auch die sozialen und psychologischen Aspekte der häus-



Die feierliche Scheckübergabe

lichen Versorgung nicht zu kurz kommen. „Assistenz System Koordinatoren“ sollen zu einer optimalen Versorgung im häuslichen Umfeld bei knappen Ressourcen beitragen.“ Die Geschäftsführende Direktorin Master-Studiengänge, Prof. Dr. Anita Röhm, betont, dass auch eine modulare Einbindung in den dualen Masterstudiengang wünschenswert sei.

Prof. Dr. Günther Grabatin, Präsident der THM, ist froh über die Zuwendung der Stiftung und sieht darin eine Bestätigung des Einsatzes der Hochschule. Die zu entwickelnden Module sollen zunächst in den dualen Studienangeboten der Gesundheitswirtschaft an der THM als Wahlpflichtfächer erprobt werden. Ein eigener Studienschwerpunkt ist nach einer Probe-phase vorgesehen.

Die StudiumPlus-Verantwortlichen, Prof. Dr. Harald Danne und Norbert Müller, sehen in der Erweiterung des Studienangebots eine große Chance, zukünftige Projekte und Herausforderungen, welche der demografische Wandel mit sich bringt, zu meistern.

Ihre Ansprechpartner bei StudiumPlus - Organigramm

WISSENSCHAFTLICHES ZENTRUM (ZDH)

Direktorium

Leitender Direktor

Prof. Dr. Harald Danne

Direktoren

Prof. Dr. Werner Bonath

Studiengangsleiter Bachelor
Ingenieurwesen
Wetzlar und Bad Hersfeld
Master Systems Engineering

Geschäftsführender Direktor Praxisphasen

Prof. Dr. Bernd Galinski

Geschäftsführende Direktorin Master-Studiengänge

Prof. Dr. Anita Röhm

Prof. Dr. Edda Heider-Knabe

Studiengangsleiterin Master
PM-Krankenhausmanagement

Geschäftsführender Direktor Bachelor-Studiengänge

Prof. Dr. Matthias Willems

Prof. Dr. Jens Hofffeld

Studiengangsleiter Bachelor
Wirtschaftsingenieurwesen

Prof. Dr. Dieter Lorenz

Studiengangsleiter Bachelor
BW-Office Consulting

Prof. Dr. Gerd Manthei

Studiengangsleiter Bachelor
Ingenieurwesen Frankenberg
und Biedenkopf

Prof. Dr. Pia Robinson

Qualitätsmanagement

Prof. Dr. Henning Schneider

Studiengangsleiter Bachelor
Organisationsmanagement
im Gesundheitswesen

Prof. Dr. Fabian Tjon

Studiengangsleiter Bachelor
Betriebswirtschaft
Wetzlar und Bad Hersfeld

Sekretariat/Büroorganisation

Dagmar Steuernagel

Christiane Schumacher

Beauftragte

Prof. Dr. Frank Ehrenheim

Prof. Dr. Peter Hohberger

Prof. Dr. Gerd Wagenknecht

KURATORIUM & FACHKURATORIEN

Kuratorium

Vorsitzender

Prof. Dr. Günther Grabatin

Stellvertretende Vorsitzende

Marion Gottschalk

Fachkuratorien

Betriebswirtschaft

Sprecher: Jan Thomas Schmidt

Wirtschaftsingenieurwesen

Sprecher: Norbert Schmid

Krankenversicherungsmanagement

Sprecher: Johann Müller

Regionalkuratorium Nordhessen

Sprecher: Axel Mensch

Ingenieurwesen

Sprecher: Jürgen Rühl

Fachkuratorium Ehemalige

Sprecher: Nico Gotthardt

COMPETENCECENTER (CCD)

Vorstand

Vorstandsvorsitzender

Norbert Müller

Weitere Vorstandsmitglieder

Wolfram Dette

Gerhard Federer

Eberhard Flammer

Dr. Thomas Steffen

Stellvertretende Vorsitzende

Klaus Gantner

Andreas Tielmann

Geschäftsführer

Dr. Gernot Horst

Schatzmeister

Prof. Dr. Hubert Jung

Sekretariat

Martyna Metzger

Ihre Ansprechpartner bei StudiumPlus - Organigramm

ZDH CAMPUS-TEAM

Abteilungsleitung Studienbetrieb: Harciye Agirman-Ortac
Finanzen, Qualitätsmanagement, Ehemalige, Außenstellen

Sachgebietsleitung

Bachelor (WZ)

Marissa Köhler

Lena Ludwig

QM & Neue Bachelorprogramme

Petra Brandt

Sachbearbeitung

Melanie Dämon

Wiss. Hilfskraft

Susanne Elett

Sachbearbeitung

Sachgebietsleitung

Außenstellen HEF & BIE

Nina Wiche

Julia Höpfner

Studienbetrieb HEF

Julia Zlamal

Sachbearbeitung

Diane Henkel

Sekretariat BIE

Tina Löffler

Sekretariat HEF

Sachgebietsleitung

Außenstellen FKB & WIL

Gesa Deinert

Verena Hesse

Sekretariat FKB

Tanja Eifler

Sekretariat WIL

Abteilungsleitung Praxis- und Projektphasen: Kristina Zerfaß
Studienbetrieb Master, Personal, IT, Akkreditierungen, Auslandssemester

Sachgebietsleitung

Master WZ & FKB

Julia Barger

Nadine Lubetzki

Studienbetrieb Master

Tirize Acar

Servicepoint

Sachgebietsleitung

Praxis- & Projektphasen

Julia Böcher

Cornelia Fritzsch

Praxis-/Projektphasen,

Auslandsaufenthalte

Monique Schmitt

Sachbearbeitung

Sachgebietsleitung

IT-Management

Melanie Vanderpuye

Christian Schreier

IT- Management

Sven Theis

Fachinformatiker

Stabsstellenleitung Grundsatzangelegenheiten, Marketing: Christiane Keiner
Grundsatzangelegenheiten, Schnittstelle THM, HMWK, CCD; Öffentlichkeitsarbeit/Marketing

Stefanie Kruppa

Marketing

Carina Kraft

Marketing

Christian Schreier

Marketing

Annette Lust

Wiss. Hilfskraft

StudiumPlus hat nur Unterstützer

Hans-Jürgen Irmer traf sich in der Spilburg mit Studierenden

Einen „Exportschlager der Region“ nannte der CDU-Landtagsabgeordnete Hans-Jürgen Irmer die dualen Studiengänge der Technischen Hochschule Mittelhessen, StudiumPlus. Der hessische Politiker besuchte StudiumPlus in Wetzlar für ein Gespräch mit dem Leitenden Direktor Prof. Dr. Harald Danne, dem neuen Vorsitzenden des Wirtschaftsvereins CompetenceCenter Duale Hochschulstudien, Norbert Müller, und Studierenden.

„Sie haben riesengroße Vorteile gegenüber anderen Studenten“, sagte Irmer den Studierenden, die in ihrem Studium Theorie und praktische Phasen in einem Unternehmen verbinden: „Sie haben schon während des Studiums gezeigt, dass Sie belastbar sind und dass Sie Theorie und Praxis verbinden können.“ Die Vorteile des dualen Studiums seien auch im Hessischen Landtag fraktionsübergreifend unumstritten. „StudiumPlus hat nur Unterstützer“, so Irmer. Das Thema Bildung habe erste Priorität für die hessische Regierung und das praxisbezogene Studium genieße hohes Ansehen. Er selbst habe das Thema Bildung zu einem seiner Schwerpunkte gemacht und wisse, dass man nur mit Bildungsangeboten junge Menschen in der Region halten könne.

„Mein Unternehmen gibt mir viele Freiheiten“, bestätigte die Studentin Maria Meuser, die den Masterstudiengang Prozessmanagement belegt und einen Vertrag mit der Sommerlad Service- und Beratungs-GmbH & Co.KG hat. „Ich darf schon sehr viel selbstständig von dem umsetzen, was ich im Studium lerne.“

Christopher Teutsch, der Betriebswirtschaft studiert und dessen Partnerunternehmen die Viessmann Werke GmbH & Co.KG sind, schätzt besonders die Nähe zu den Dozenten und Studiengangsleitern, die für Fragen stets erreichbar sind. Tobias Jasper von der Firma Jos. Schneider Optische Werke GmbH,



Hans-Jürgen Irmer im Gespräch mit den Studierenden

der den Studiengang Ingenieurwesen gewählt hat, streicht die effektive Arbeit in kleinen Gruppen und die Praxisnähe heraus.

„Das Hochschulsonderprogramm des Bundes und des Landes hat das duale Studium als Schwerpunkt gesetzt“, sagte Harald Danne. Wichtig sei aber nicht die Höhe der finanziellen Unterstützung, sondern die Stetigkeit – eine Ansicht, die Irmer teilte. „50 Prozent eines Jahrgangs sollen nach dem Willen der Politik künftig studieren, zehn Prozent davon dual“, so Danne. Steigende Studierendenzahlen bei StudiumPlus seien absehbar, schon jetzt wurde zum Wintersemester die 1.000er-Marke geknackt. Um die Qualität von Lerninhalten, die Lerninfrastruktur und das ethische Leitbild von StudiumPlus erhalten zu können, brauche es auch weiterhin die Unterstützung der Politik.

Auch die Unternehmen müssten sich dieser Verantwortung stellen“, betonte Norbert Müller. „Wir müssen die Zukunft durch qualifizierten Nachwuchs sichern.“ Deutschland könne sich durch Technologie und das Verständnis für wirtschaftliche Prozesse gegen China und die USA abheben. Dafür, dass das so bleibt, müsse man sich einsetzen.

StudiumPlus – aktiv in der Zukunftssicherung

StudiumPlus trifft mit seinen Angeboten und Leistungen – bezogen auf unseren ländlichen Raum – den Nerv der Zeit: jungen Menschen in ihrer Heimatregion attraktive Zukunftsperspektiven zu bieten! Dabei steht das qualifizierte, praxisintegrierte Studienangebot im Vordergrund. Zugleich geht es aber auch um die passgenaue Nachwuchssicherung der Mitgliedsunternehmen. Beides wird mit der dualen Hochschule „StudiumPlus“ qualitativ und quantitativ bestens geleistet. Kein Wunder also, dass sich das Wachstum von StudiumPlus in rasantem Tempo fortsetzt:



Norbert Müller

Mit mehr als 1.000 Studierenden ist StudiumPlus größter Anbieter dualer Studiengänge in Hessen, verbunden in einer starken Partnerschaft mit mehr als 550 Wirtschaftsunternehmen, die sich im CompetenceCenter Duale Hochschulstudien StudiumPlus (CCD) zusammengeschlossen haben, sowie dem Kammerverband Mittelhessen unter der Federführung der IHK Lahn Dill als dritter Säule.

Für Studierende und Unternehmen entsteht eine klassische Win-win-Situation. Dafür sorgen nicht nur hohe Ansprüche in der akademischen Lehre und eine praxisnahe Qualifikation, die abgestimmt ist auf die betrieblichen Zukunftsherausforderungen, wie dem Schnittstellenmanagement der betrieblichen Prozessketten und vieles mehr.

Auch eine intensive Begleitung der Praxisphasen, sowohl durch Beauftragte der Unternehmen als auch durch die Hochschullehrer, sowie durch die Unternehmung in Kleingruppen trägt ihren Teil zum Erfolg bei. Daneben forcieren studienbegleitende Impulse,

wie zum Beispiel Unternehmensethik, soziale Kompetenz oder Etikette die Persönlichkeitsentwicklung. So ergeben sich einerseits für die Studierenden beste Perspektiven für ihre berufliche Entwicklung, andererseits stehen den Unternehmen Absolventen zur Verfügung, die deutlich kürzere Einarbeitungszeiten brauchen, um verantwortliche Aufgaben zu übernehmen.

Die bisherigen Erfolge von StudiumPlus bestätigen eindeutig, dass hier ein Zukunftsmodell geschaffen wurde – mit besten Aussichten und damit auch jeder Förderung wert.

In meiner langjährigen Führungspraxis in einem größeren heimischen Industrieunternehmen habe ich klar erkannt, dass die Zukunftsfähigkeit der Unternehmen in unserer ländlichen Region ganz eng mit der Gewinnung hochqualifizierter Nachwuchskräfte verbunden ist. Diese Erkenntnis hat dazu geführt, mich der Wahl für das anspruchsvolle Ehrenamt des Vorstandsvorsitzenden des CCD zur Verfügung zu stellen. Nach den ersten sechs Monaten komme ich zu einem überaus positiven Resümee. Es gibt eine hohe Übereinstimmung in den Zielen und Leistungen, die mich in der Zusammenarbeit mit der Leitung des Wissenschaftlichen Zentrums duales Hochschulstudium (ZDH) verbindet. Das betrifft insbesondere das Ziel, die Differenzierung zu anderen Hochschulen vorteilhaft weiterzuentwickeln.

Immer wieder beeindruckt mich die spürbare Kultur der Studieneinrichtung: ein inspirierendes Kraftfeld, pro-aktiv im Denken und Handeln, geprägt von leidenschaftlichem Willen, qualitative Höchstleistungen zu erbringen. Hochschulleitung, Studienleitungen, Kuratorium und CCD verbindet die kongeniale Zusammenarbeit mit dem Ziel, die erreichten Erfolge abzusichern und neue gute Entwicklungen zu ermöglichen.

Norbert Müller, Vorstandsvorsitzender des CCD

Wechsel im Vorsitz des CompetenceCenters

Dank an Dr. Uwe Schäkel, Vorstandsvorsitzender a. D.



Mitgliederversammlung und Wahl des neuen Vorstandsvorsitzenden

Am 16. November 2012 wurde Herr Norbert Müller in der Mitgliederversammlung einstimmig zum Vorstandsvorsitzenden des CCD gewählt. Zuvor war er bereits Mitglied im Vorstand und ist seit vielen Jahren Dozent bei StudiumPlus. Auch wirkte er bei der Entwicklung der Master-Studiengänge mit. Er tritt die Nachfolge von Dr. Uwe Schäkel an, der von Juni 2001 bis zu dieser Mitgliederversammlung als Vorstandsvorsitzender des CCD die Entwicklung von StudiumPlus forciert und geprägt hat.

Norbert Müller begann seine Karriere 1961 als Verantwortlicher für weltweite Marketing- und Vertriebsaktivitäten bei Rittal und beendete seine aktive Tätigkeit 2008 als Vorsitzender der Geschäftsführung Rittal International GmbH & Co. KG, Herborn. Mit Gründung der advacon GmbH & Co. KG 2011 in Asslar begann Norbert Müller sein praxiserprobtes Wissen im Rahmen einer Unternehmensberatung weiterzugeben und wird als Berater sehr geschätzt.

Ein besonderer, herzlicher Dank gilt Herrn Dr. Uwe Schäkel. Die Vorstandsmitglieder, das Präsidium der Hochschule sowie alle Mitarbeiter von CCD und ZDH von StudiumPlus danken dem ehemaligen Vorstandsvorsitzenden für sein herausragendes Wirken rund um StudiumPlus und die Region Mittelhessen in den letzten über 12 Jahren. Schon in der Anfangsphase 2000 hat er sich insbesondere bei der Planung und Konzeption des Campus von StudiumPlus auf dem Spilburg-Gelände mit Rat und Tat eingebracht. Als Vorstandsvorsitzender des CCD ist es ihm gelungen, über 500 Partnerunternehmen an StudiumPlus und damit an die Hochschule zu binden.

Für StudiumPlus war es offenkundig eine glückliche Fügung, dass Herr Dr. Schäkel gegen Ende seiner beruflichen Karriere den Weg nach Mittelhessen gefunden hat. 1939 im niedersächsischen Oldenburg geboren, studierte er in Göttingen und im schweizerischen Fribourg Betriebswirtschaft und Wirtschafts-

pädagogik. Der Diplomkaufmann und Diplomhandelslehrer promovierte an der TU Clausthal und begann seinen Berufsweg in der Personalabteilung bei Oetker in Bielefeld. Nach Beratertätigkeiten in Projektmanagement und Weiterbildung bei Unternehmen in Detmold und Bonn führte ihn sein Weg zur Loh Group nach Haiger, wo er bis Ende 2004 als Geschäftsführer arbeitete.

Herr Dr. Uwe Schäkel war stets ein Partner, der über ausgeprägte Fachkompetenz verfügte, höchste Einsatzbereitschaft zeigte, konstruktive Vorschläge einbrachte, innovativen Ansätzen aufgeschlossen gegenüber stand, zu überzeugen wusste und imstande war, auf seinem Wirkungsfeld viel zu bewegen. An der Spitze des CCD hat er sich dafür engagiert, dass für den Lehrbetrieb von StudiumPlus auf dem Wetzlarer Spilburg-Gelände modernste Räume zur Verfügung stehen und ein attraktiver akademischer Lehr- und Lernort entstehen konnte. Die Zusammenarbeit zwischen dem CCD unter seinem Vorsitz und den Einrichtungen der Hochschule, insbesondere dem



Dr. Uwe Schäkel beglückwünscht seinen Nachfolger Norbert Müller

Präsidium und dem ZDH war vorbildlich. Für seine Verdienste um die Hochschule wurde er 2006 zum Ehrensenator der Hochschule ernannt. Hervorzuheben ist, dass Herr Dr. Schäkel die erste Person ist, der diese Auszeichnung verliehen wurde. Ein herzliches Dankeschön an Herrn Dr. Uwe Schäkel, dem wir für seine weitere Zukunft alles Gute wünschen!

Führungswechsel in der Geschäftsführung des CCD

Im Januar 2013 erhielt das CompetenceCenter Duale Hochschulstudien eine neue Geschäftsführung. Detlef Haaske, der seit der ersten Idee 1994 aktiv an der Konzeption und am Aufbau von StudiumPlus mitwirkte und 2004 zum Geschäftsführer des CCD benannt wurde, beendete seine Tätigkeit zum Jahresende 2012. Die Hochschule sowie alle Mitwirkenden des CCD und ZDH bedanken sich bei Herrn Haaske sehr herzlich für das erfolgreiche Wirken, die stets kooperative Zusammenarbeit und das vorbildliche Engagement. Wir wünschen Herrn Haaske für die weitere Zukunft von Herzen alles Gute.

Als Nachfolger übernimmt Dr. Gernot Horst die Aufgabe der Geschäftsführung. Er ist in der Technologie- und Innovationsberatung der Industrie- und Handelskammer Lahn-Dill tätig und wird für diese Aufgabe frei gestellt.

„Ich erhalte hier bei StudiumPlus eine für mich sehr reizvolle Aufgabe. Die Zusammenarbeit mit einem motivierten Team und die Aufgabe dabei zu unterstützen, StudiumPlus auch in den nächsten Jahren weiterzuentwickeln. Als größter dualer Studienbetrieb in Hessen bietet

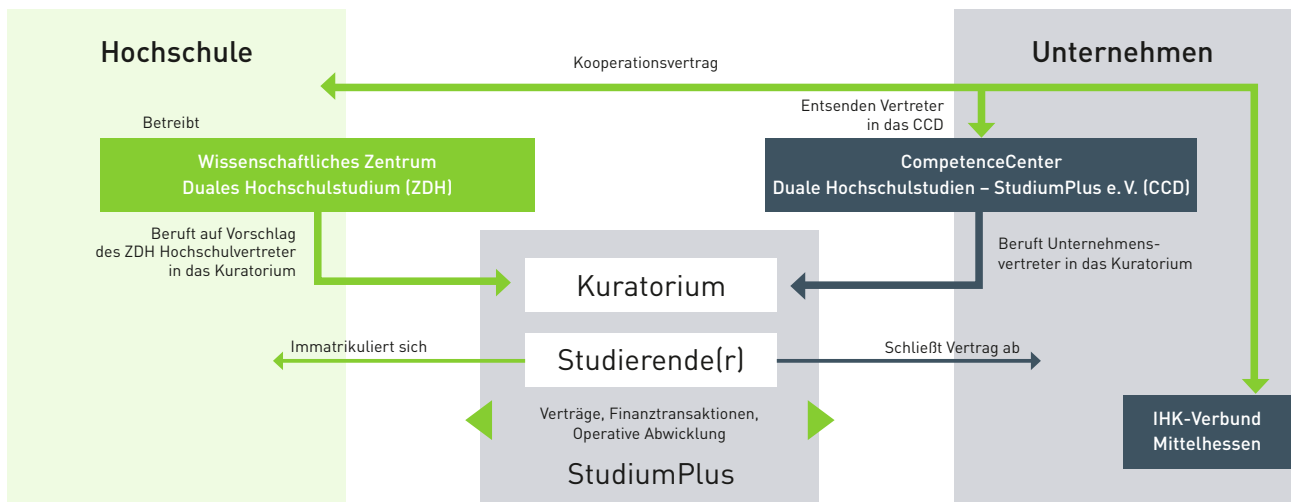


Dr. Gernot Horst

sich hier die Chance, dem Technologietransfer, der hier zwischen Hochschule und Industrie aktiv durchgeführt wird und durch den auch meine Tätigkeit bei der IHK Lahn-Dill gekennzeichnet ist, einen ganz neuen Stellenwert einzuräumen. Aktiver Technologietransfer zwischen über 1.000 Studenten und ca. 530 Unternehmen ist eine Dimension, die von kaum einer Hochschule so intensiv geleistet wird.“

Dr. Gernot Horst, Geschäftsführer CCD

Organisation StudiumPlus



StudiumPlus beschreibt als Marke das innovative, duale Studienprogramm der Technischen Hochschule Mittelhessen (THM). StudiumPlus wird von drei starken Partnern getragen: Der THM, dem CompetenceCenter Duale Hochschulstudien – StudiumPlus e.V. (CCD) und dem Kammerverbund Mittelhessen unter Federführung der IHK Lahn-Dill. Das Kuratorium ist die Schnittstelle zwischen THM und Unternehmen.

Wissenschaftliches Zentrum Duales Hochschulstudium (ZDH)

Das ZDH ist ein von der THM eingerichtetes und getragenes wissenschaftliches Zentrum, das Träger von dualen Studiengängen ist und seinen Sitz in Wetzlar hat. Es ist für den Aufbau, die Durchführung und Weiterentwicklung der StudiumPlus-Angebote zuständig.

CompetenceCenter Duale Hochschulstudien – StudiumPlus e.V. (CCD)

Das CCD ist ein Verein und hat seinen Sitz in Wetzlar. Aufgabe des Vereins ist die Förderung der praxisnahen, wissenschaftlichen Ausbildung mit dem Ziel eines Hochschulabschlusses. Das CCD ist Koopera-

tionspartner der THM, in ihm sind die Partnerunternehmen und -einrichtungen der THM zusammengeschlossen.

Kuratorium StudiumPlus

Das Kuratorium ist die Schnittstelle zwischen Unternehmen und THM. Hier werden Studieninhalte optimiert sowie Theorie und Praxis aufeinander abgestimmt. Die Aufgabe des Kuratoriums liegt in der Beratung des ZDH bei der Weiterentwicklung von StudiumPlus. So gibt das Kuratorium z. B. Empfehlungen zur Entwicklungsplanung dualer Studiengänge oder zur Studiengangsplanung und Bildung von Schwerpunkten in Forschung und Lehre. Außerdem fördert es die Nutzung wissenschaftlicher und aus der betrieblichen Praxis gewonnene Erkenntnisse.

Kooperation zwischen Theorie und Praxis

StudiumPlus wurde von der THM in enger Zusammenarbeit mit den IHKs sowie Unternehmen aus der Region entwickelt und umgesetzt. Diese Kooperation ist Basis für die Gestaltung und Durchführung von StudiumPlus.



THM STUDIUM PLUS
Aula Bad Wildungen
Langenstraße 11

H

Prohibited parking sign



StudiumPlus Bad Wildungen

Studienort seit 2010

Aktuelles Studienangebot:

Bachelor Betriebswirtschaft mit den
Fachrichtungen

- Mittelstandsmanagement
- Wirtschaftsinformatik

Die Partnerunternehmen

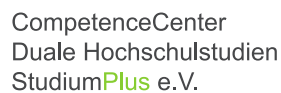
Die 561 Partnerunternehmen von StudiumPlus sind Teil eines starken Netzwerks

StudiumPlus ist ein innovatives duales Studienkonzept. Dahinter stehen drei starke Partner: die Technische Hochschule Mittelhessen (THM) als größte Fachhochschule in Hessen, das CompetenceCenter Duale Hochschulstudien StudiumPlus e.V. (CCD), in dem über 550 Unternehmen und Einrichtungen zusammengeschlossen sind, sowie der Kammerverbund Mittelhessen unter Federführung der IHK Lahn-Dill.

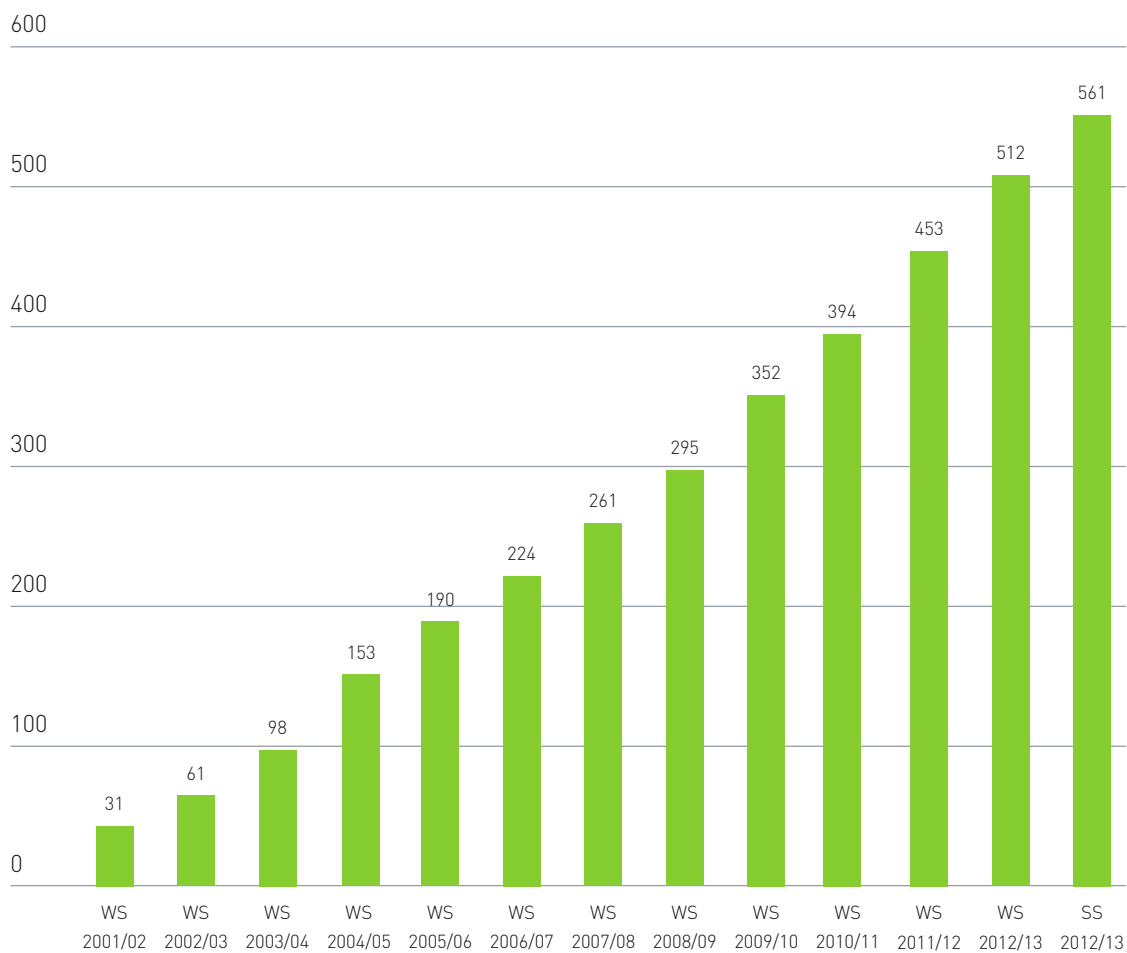
Diese erfolgreiche Kooperation macht StudiumPlus zum größten Anbieter dualer Studiengänge in Hessen. Unterstrichen wird dieser Erfolg mit der Aus-

zeichnung durch den Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft und dem „Duales Studium Hessen Award 2010“.

Die dualen Studiengänge der THM werden dezentral am Standort Wetzlar und den vier Außenstellen Bad Hersfeld, Bad Wildungen, Biedenkopf und Frankenberg angeboten und stellen somit einen bedeuteten regionalen Wirtschaftsfaktor dar. Die Rekrutierung und Ausbildung des Führungskräftenachwuchses wird direkt vor Ort ermöglicht – ein zentraler Erfolgsfaktor für die Zukunftsfähigkeit der Unternehmen.



Entwicklung der Partnerunternehmen



Studienangebote und Studienabschlüsse

StudiumPlus bietet folgende Studiengänge mit unterschiedlichen Fachrichtungen an den fünf Studienorten Wetzlar (WZ), Bad Hersfeld (HEF), Bad Wildungen (WIL), Biedenkopf (BIE) und Frankenberg (FKB) an.

Unsere dualen Bachelor-Studiengänge

Betriebswirtschaft (B. A.)

	WZ	HEF	WIL	FKB	BIE
Mittelstandsmanagement	■	■	■		
Logistikmanagement	■	■			
Wirtschaftsinformatik	■		■		
Facility Management	■				
Krankenversicherungsmanagement	■				

Ingenieurwesen (B. Eng.)

	WZ	HEF	WIL	FKB	BIE
Maschinenbau	■	■		■	
Elektrotechnik	■	■		■	
Kälte- und Klimatechnik				■	
Formgebung					■
Technische Informatik	■				
Bauwesen	■				

Wirtschaftsingenieurwesen (B. Eng.)

	WZ	HEF	WIL	FKB	BIE
Maschinenbau	■				
Elektrotechnik	■				

Organisationsmanagement im Gesundheitswesen (B. Sc.)

	WZ	HEF	WIL	FKB	BIE
	■				

Unsere dualen Master-Studiengänge

Prozessmanagement (M. Sc.)

	WZ	HEF	WIL	FKB	BIE
Steuerung von Geschäftsprozessen	■			■	
Technische Prozesse	■				

Systems Engineering (M. Eng.)

	WZ	HEF	WIL	FKB	BIE
Maschinenbau	■				
Elektrotechnik	■				

Alle StudiumPlus-Studiengänge sind von der ZEvA in Hannover akkreditiert und somit international anerkannt.

StudiumPlus startet mit der Fachrichtung Bauwesen

Dualer Studiengang bildet Fachkräfte für die Baubranche aus

StudiumPlus bietet zum Wintersemester 2013/14 im Studiengang Ingenieurwesen die neue Fachrichtung Bauwesen an. Auf Wunsch und mit der Unterstützung heimischer Unternehmen wurde das Curriculum für die neue Fachrichtung entwickelt und nun den Vertretern interessierter Unternehmen vorgestellt.

Ziel ist es, Fachkräfte zielgerichtet und passgenau für die Baubranche auszubilden und schon während des Studiums durch die Praxisphasen in den Unternehmen dafür zu sorgen, dass die Absolventen nach Abschluss des Studiums bereits Einblick in die Arbeitswelt genommen haben und sofort einsatzfähig sind. Wie bei allen Studiengängen von StudiumPlus schließen die Studierenden zusätzlich zur Immatrikulation an der THM einen Studienvertrag mit einem Unternehmen ab, in dem sie dann den praktischen Teil des Studiums – der etwa die Hälfte der Studienzeit umfasst – im Unternehmen verbringen und dort Projekte erarbeiten. Das Studium vermittelt Kenntnisse in Hoch- und Tiefbau mit der Möglichkeit, sich über Wahlmodule bereits im Studium zu spezialisieren.

„Diese Ausbildung bringt Fachkräfte hervor, die neben einer Hochschulausbildung auch schon praktische Erfahrung mitbringen“, strich der Hauptgeschäftsführer der IHK Lahn-Dill, Andreas Tielmann, hervor. Ein Vorteil für die Unternehmen sei es, an den Inhalten des Studiengangs mitarbeiten zu können, zudem biete die enge Kooperation mit der Hochschule die Gelegenheit, den neuesten Stand der Forschung ins Unternehmen einfließen zu lassen. „Schon im Stu-

dium übernehmen die Studierenden Aufgaben, die direkt ins Unternehmen einfließen“, ergänzt Prof. Dr. Matthias Willems, der die Entwicklung des neuen Studiengangs koordiniert hat. Zuständig für die Fachrichtung Bauwesen bei StudiumPlus sind Prof. Dr. Jens Minnert und Prof. Dr. Gerd Wagenknecht.

Bei der Vorstellung des Curriculums waren Vertreter von Baufirmen und Ingenieurbüros anwesend, die sich bereits entschlossen haben, Studierende zum Start der Fachrichtung im kommenden Wintersemester zu entsenden. Interessierte Unternehmen können freie Stellen über die gerade von Schulabgängern stark frequentierte Homepage von StudiumPlus anbieten.

Nun gilt es, die neue Fachrichtung bei den Unternehmen der Region bekannt zu machen. Dafür einsetzen wird sich auch Andreas Demand, Abteilungsleiter Berufsausbildung beim Verband baugewerblicher Unternehmer Hessen, der die praxisorientierte Ausrichtung des Studiums für besonders sinnvoll erachtet.



Vertreter von Hochschule und Unternehmen freuen sich auf den Start der neuen Fachrichtung Bauwesen.

StudiumPlus bietet neue Fachrichtung Technische Informatik an

Studierende starten im Wintersemester 2013/2014

Miniaturisierte und vernetzte Elektronik findet sich in immer mehr Bereichen des täglichen Lebens: Mikroprozessoren ermöglichen es beispielsweise, per Handy überall erreichbar zu sein oder aber das Eigenheim energiesparend zu beheizen oder zu beleuchten. Auch eine hochwertige Industrieproduktion ist ohne einen hohen Grad an computergesteuerter Automatisierung und Netzwerktechnologie nicht mehr wirtschaftlich darstellbar. Allen solchen Anwendungen gemeinsam ist der immer größere Anteil der technischen Software und der Vernetzung am gesamten Produktionsprozess. Diesem Trend folgend besteht ein immer größerer Bedarf an Fachkräften der technischen Informatik. StudiumPlus bietet deshalb eine entsprechende Fachrichtung an. Die

technische Informatik beschäftigt sich mit der Software technischer Systeme, mit deren Konzepterstellung, mit der hardwarenahen Programmierung, mit technischen Computernetzen und Anwendungen der Kommunikationstechnik. Dazu verbindet sie Elektronik und Mikrocomputertechnik mit Netzwerktechnologien und Software-Entwicklung. Die Studienfächer enthalten sowohl elektrotechnische als auch Informatik-Grundlagen. Die frühzeitige Verbindung zwischen Theorie und Praxis im dualen Studium schafft gerade für die Berufsausübung im hochaktuellen und komplexen Feld der Technischen Informatik optimale Voraussetzungen.

Das Berufsbild reicht vom Entwicklungsingenieur für Hardware und Software über Netzwerk- und Kommunikationstechnik-Spezialisten bis zum Betreiber von Automatisierungs- und Computeranlagen.



„Die Fachrichtung Technische Informatik wurde von den Unternehmen gewünscht“, sagt Prof. Dr. Werner Bonath, Studiengangleiter für Ingenieurwesen bei StudiumPlus. Das bedarfsgerechte und praxisnahe duale Studium bietet mit seiner Verbindung von Theorie und Praxis, die bei StudiumPlus schon während des Studiums stattfindet, und der Einbindung der Studierenden in die Unternehmen optimale Voraussetzungen für einen kompetenten und gelungenen Einstieg in diese moderne Berufssparte.

Neue Mitglieder im Kuratorium von StudiumPlus

Marion Gottschalk als neue stellvertretende Vorsitzende gewählt – Dank an den Vorgänger Dr. Wolfgang Lust

Das rasante Wachstum von StudiumPlus war Thema beim Treffen des Kuratoriums der dualen Hochschulstudien der Technischen Hochschule Mittelhessen (THM). Die Vertreter der Hochschule und der für den Praxisteil des Studiums verantwortlichen Partnerunternehmen waren am 16. April 2013 zu Gast bei Bosch Thermotechnik in Lollar.

Im Rahmen der Sitzung wurden vier neue Kuratoriumsmitglieder ernannt: Christina Kersten von der Klima-Bau Volk GmbH & Co. KG, Matthias Acker von der C+P Industriebau GmbH & Co. KG, Michael Parsch von der Elkamet Kunststofftechnik GmbH und Dr. Josef Wiesing von der LTi DRIVES GmbH. Weiterhin wurden Manfred Bender, Vorstandsvorsitzender der Pfeiffer Vacuum GmbH in Aßlar als neues Kuratoriumsmitglied ernannt. Er wird seine Urkunde in der nächsten Sitzung überreicht bekommen.

Die Kuratoriumsmitglieder informierten sich über die aktuellen Zahlen rund um StudiumPlus. So berichtete der Präsident der THM, Prof. Dr. Günther Grabatin, dass an der THM aktuell 13.600 Studierende eingeschrieben seien. StudiumPlus sei inzwischen mit Abstand größter Anbieter dualer Studiengänge in Hessen, so Prof. Dr. Harald Danne. Auch die Außenstellen in Biedenkopf, Bad Hersfeld, Bad Wildungen und Frankenberg entwickelten sich gut und müssten ihre Räumlichkeiten erweitern.

Die Vorteile des Studiums mit direktem Praxisbezug erkennen immer mehr Unternehmen: Norbert Müller, Vorsitzender des CCD, in dem die Partnerunternehmen organisiert sind, freute sich über viele neue Mitglieder.

Das Kuratorium wählte einstimmig Marion Gottschalk, Geschäftsführerin der Ille Papier-Service GmbH zur stellvertretenden Vorsitzenden des Kuratoriums. Sie ist die Nachfolgerin von Herrn Dr. Wol-



Prof. Dr. Grabatin, Norbert Müller und Prof. Dr. Danne beglückwünschen Frau Marion Gottschalk zur Wahl.

gang Lust, der bisher der stellvertretende Kuratoriumsvorsitzende war.

Prof. Dr. Günther Grabatin bedankte sich im Namen aller Mitglieder für die langjährige überaus erfolgreiche Zusammenarbeit mit Dr. Wolfgang Lust, Geschäftsführer der LTi-Drives GmbH. Er vertrat als stellvertretender Vorsitzender die Wirtschaftsseite im Kuratorium. In den Jahren seines engagierten Wirkens hat sich StudiumPlus mit über 1.000 Studierenden, über 550 Partnerunternehmen und einem breitgefächerten Studienangebot zum größten Anbieter dualer Studiengänge in Hessen entwickelt.



Die neu ernannten Kuratoriumsmitglieder erhalten ihre Urkunden.

Das Frühstarter-Programm

Der schnelle Start von der Schulbank in den Hörsaal

In Deutschland gibt es sehr viele Möglichkeiten, den eigenen Berufsweg zu gestalten. Das kann bisweilen auch zu einer Überforderung bei den Schülern führen. An diesem Punkt bietet StudiumPlus eine Entscheidungshilfe:

Interessierte Schülerinnen und Schüler haben die Möglichkeit, kostenfrei für ein Jahr einen Einblick in das duale Studium zu bekommen. Mit der Teilnahme am Frühstarter-Programm nehmen sie an zwei Vorlesungen teil: einer Fachvorlesung und einer Vorlesung aus dem Bereich der Schnittstellenkompetenzen. Die Schüler investieren 60 Stunden pro Halbjahr in das Programm und erleben so die „Hochschulatmosphäre“ und die Vorzüge eines Studiums bei StudiumPlus, wie zum Beispiel die kleinen Studiengruppen. Besonders begeistert sind die Frühstarter von der interaktiven Lehrweise und dem direkten Bezug zum Dozenten. Auch sind sie einstimmig der Meinung „Studieren macht ja wirklich Spaß“.

Damit die Schüler sich auch von der praktischen Seite des Studiums ein Bild machen können, besuchen sie im Rahmen des Programms eines der CCD-Partnerunternehmen und erhalten die Möglichkeit, einen Studierenden des Unternehmens zu seinen Erfahrungen und seinen Aufgaben zu befragen.

Ziel des Frühstarter-Programms ist, interessierte Schülerinnen und Schüler der FOS, des beruflichen Gymnasiums und der Oberstufe für das duale Studium in ihrer Region zu begeistern. Für die erbrachten Leistungen erhalten sie ein Zertifikat über das bestandene Modul und können sich die erworbenen Creditpoints (CrP.) bei einem späteren Studienbeginn bei StudiumPlus in einem der Bachelor-Studiengänge anerkennen lassen.



Fachkuratorium Ehemalige

Die Aufgaben



XPlus bietet Absolventen von StudiumPlus die Möglichkeit, auch nach Abschluss ihres Studiums mit StudiumPlus in Verbindung zu bleiben. Darüber hinaus haben die Ehemaligen die Möglichkeit, aktiv an der Weiterentwicklung von StudiumPlus mitzuarbeiten. Sie können ihre Ideen und ihre Erfahrungen aus der Praxis einbringen und sich mit ihren ehemaligen Kommilitonen über fachliche und private Inhalte austauschen.

Die Themen

▪ Aufbau von Netzwerken

XPlus ermöglicht es allen Alumni, durch regelmäßige Treffen und Events Kontakt mit den eigenen Kommilitonen zu halten sowie neue ehemalige StudiumPlus Studenten kennenzulernen. Über die Website und die Social-Media-Kanäle (facebook und XING) können darüber hinaus Informationen ausgetauscht und der Kontakt intensiviert werden. XPlus Mitglieder sind in Unternehmen der Region und darüber hinaus tätig, sodass ein breites, persönliches Netzwerk aufgebaut werden kann.

▪ Eventorganisation

Events sind ein zentraler Bestandteil, um mit dem XPlus Netzwerk in Kontakt zu bleiben und Neuigkeiten auszutauschen. Zu diesen Events zählen u. a. Partys, spannende Exkursionen oder interessante Fachvorträge. XPlus organisiert diese Veranstaltungen in regelmäßigen Abständen und lädt alle ehemaligen StudiumPlus Studenten herzlich ein, daran teilzunehmen. Dabei stehen der Gedankenaustausch und der Aufbau von Netzwerken bei entspannter Atmosphäre jederzeit im Vordergrund.

▪ Weiterbildung

In Zusammenarbeit mit StudiumPlus bietet XPlus ein Lehrangebot für ehemalige StudiumPlus Studenten über die Grenzen des Bachelor- bzw. Master-Abschlusses hinaus an. Durch ausgewählte Fachvorträge oder auch eine Teilnahme an den beliebten

2-Tages-Modulen soll eine stetige Weiterbildung ermöglicht werden.

▪ Dozenten

Durch die Vielzahl an Absolventen steigt das Interesse, selbst als Dozent im Rahmen von StudiumPlus aktiv zu sein.

XPlus erarbeitet Möglichkeiten, in den Dozentenkreis von StudiumPlus aufgenommen zu werden. Dies sieht neben etablierten und möglichst unkomplizierten Prozessen auch ein Mentoring-Programm vor, wodurch Know-how der etablierten »Alten Hasen« an die Nachwuchsdozenten weitergegeben wird. Somit kann XPlus selbst an der Weiterentwicklung von StudiumPlus bezüglich Qualität und Lehrinhalte mitarbeiten.

▪ Promotion

Das Fachkuratorium Ehemalige ist darum bemüht, Strukturen zu schaffen, welche Master-Absolventen von StudiumPlus eine anschließende, berufsbegleitende Promotion ermöglichen.

▪ Gestaltung von Studieninhalten

Wer könnte besser über die Qualität der Lehre von StudiumPlus urteilen als ehemalige Studenten?

Um diese kontinuierlich zu verbessern, findet ein gezielter Austausch statt, bei dem XPlus-Mitglieder ihre Erfahrungen mit einbringen und so nachfolgenden Studierendengenerationen ein echtes »Plus« mit auf den Weg geben können.

▪ Organisation des Kuratoriums

Wie jedes Unternehmen benötigt auch XPlus eine Organisation, die ein Grundgerüst schafft, um erfolgreich arbeiten zu können. Bei regelmäßigen Treffen besprechen die aktiven Mitglieder geplante Events, Aktionspläne etc. Geführt wird XPlus durch einen Vorstand, der aus vier Mitgliedern besteht.

Kontakt und weitere Informationen:
www.xplus-netzwerk.de

LANDKREIS



 **MARBURG
BIEDENKOPF**

 **THM**
TECHNISCHE HOCHSCHULE MITTELHESSEN

STUDIUM 
PLUS
DUALES STUDIUM

Außenstelle Biedenkopf



Stadt Biedenkopf



Gemeinde Breidenbach

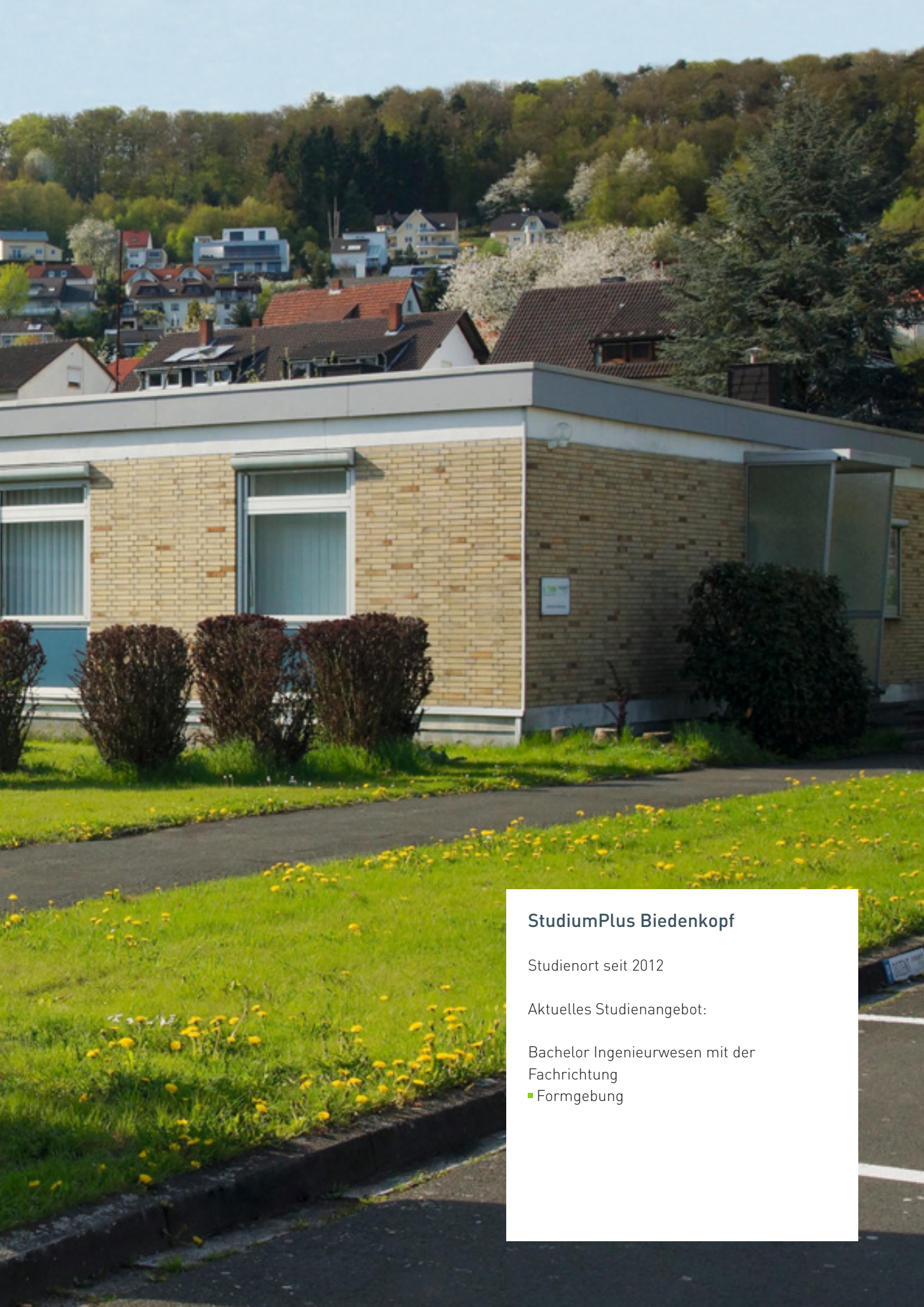


Gemeinde Dautphetal

unterstützt durch:



Naturpark
Lahn-Bill-Bergland



StudiumPlus Biedenkopf

Studienort seit 2012

Aktuelles Studienangebot:

Bachelor Ingenieurwesen mit der
Fachrichtung
■ Formgebung

LEITBILD STUDIUMPLUS

StudiumPlus ist das innovative duale Studienangebot der Technischen Hochschule Mittelhessen in enger Zusammenarbeit mit der Privatwirtschaft und öffentlichen Einrichtungen.

Unsere ganzheitliche Ausbildung ist auf aktuelle und zukünftige Anforderungen ausgerichtet und wird durch Bachelor- und Masterstudiengänge getragen.

Unser hochwertiges Angebot in Theorie und Praxis wird insbesondere durch ein umfassendes Qualitätsmanagement und einen intensiven Erfahrungsaustausch in unserem regionalen, nationalen und internationalen Netzwerk aus Wissenschaft und Wirtschaft gewährleistet.

Wir erwarten von allen Beteiligten hohes Engagement in vertrauensvoller und partnerschaftlicher Zusammenarbeit.

LEITSÄTZE STUDIUMPLUS

- Wir pflegen einen offenen und fairen Umgang miteinander.
- Wir sind offen für Veränderungen und neue Entwicklungen.
- Wir sind kreativ und setzen unsere Ideen konsequent um.
- Wir setzen auf Fachkompetenz sowie aktive Persönlichkeitsentwicklung.
- Wir arbeiten aktiv und engagiert mit.
- Wir lassen einander ausreden und hören aufmerksam zu.
- Wir helfen einander und respektieren uns gegenseitig.
- Wir sind ehrlich und frei von Vorurteilen.
- Wir geben ehrliche, offene und konstruktive Kritik und nehmen sie an.
- Wir erscheinen pünktlich zu allen Veranstaltungen.
- Wir achten auf Ordnung und Sauberkeit.

Wir setzen unsere Leitsätze konsequent und diszipliniert um und leben sie.

Der Jahresrückblick 2012

Die Meilensteine

■ 9. 1. 2012

Erfolgreich mit Neugier und Solidität
Helmut Hund zu Gast beim Ethik-Seminar

„Neugierde und Zielstrebigkeit sind wichtiger als der beste Business-Plan“, das schrieb Helmut Hund, Geschäftsführer der Wetzlarer Helmut Hund GmbH, 26 Studierenden von StudiumPlus ins Stammbuch. Der 62-Jährige stand den jungen Leuten im Rahmen des Unternehmengesprächs Rede und Antwort. Neben Neugier sei auch Solidität unabdingbar, wenn man erfolgreich sein wolle, so Hund: „Geschäfte machte man nicht mit Unternehmen sondern mit Menschen, bei denen Sie Vertrauen aufbauen müssen – bei Mitarbeitern, Kunden und Lieferanten. Ohne Vertrauen ist alles nichts.“



■ 9. 1. bis 10. 1. 2012

Technikmodul bei StudiumPlus

Zum sechsten Mal fand das Technikmodul für die Erstsemester in den Bachelor-Studiengängen Ingenieurwesen und Wirtschaftsingenieurwesen statt. Diese besondere Lehrveranstaltung verfolgt das Ziel, den Studierenden

den bereits zu Beginn ihres Studiums zu verdeutlichen, wie wichtig theoretisches Grundlagenwissen für die problemlösungsorientierte Arbeit in der Praxis ist. Es handelt sich um ein vorlesungsübergreifendes Modul mit dem Thema „Warum kann ein Auto aus der Kurve fliegen?“. An einem anschaulichem Beispiel wurde gezeigt, wie Inhalte aus Grundlagenfächern zur Lösung von Fragen aus Anwendungsfächern beitragen und dass dies auch über die Grenze zwischen BWL und Technik hinweg möglich ist.



■ 25. 1. 2012

Über 400 Schüler beim Hochschulinformationstag

So dual wie das Studium bei StudiumPlus war auch die Begrüßung: Prof. Dr. Harald Danne stellte die THM vor, die für den wissenschaftlichen Hintergrund von StudiumPlus sorgt. Andreas Tielmann, stellvertretender Vorstandsvorsitzender des CCD und Hauptgeschäftsführer der IHK Lahn-Dill, erläuterte die Motivation der Partnerunternehmen, in das duale Hochschulstudium zu investieren. „Sie haben extrem gute Chancen auf dem Arbeitsmarkt“, gab er den Schülern mit auf

den Weg. „Um sie zu nutzen, müssen Sie aber qualifiziert sein.“



■ 26. 1. 2012

„Veränderung geht nur zusammen mit den Mitarbeitern“

Master-Studierende von StudiumPlus besuchten die Schunk-Group

„Wenn Sie im Unternehmen etwas verändern wollen, dann müssen Sie das gemeinsam mit den Mitarbeitern planen und umsetzen, sonst wird das nichts“, dieses Unternehmensprinzip betonte Harald Fritzges, Geschäftsführer der Sintermetalltechnik GmbH der Schunk-Group vor 27 Master-Studierenden bei einem Besuch des Unternehmens in Heuchelheim. Im Rahmen ihres Studienmoduls „Ethik und interkulturelle Kompetenz“ hatten die jungen Männer und Frauen einen ganzen



Tag lang Gelegenheit, das Unternehmen von innen kennenzulernen. Und dieses ist kein kleines: Wie Gerhard Federer, Geschäftsführer der Schunk-Group, eingangs erläuterte, hat der international agierende Technologiekonzern 8.500 Beschäftigte in 28 Ländern, 4.000 davon in Deutschland und 1.900 in Heuchelheim.

■ 1. 3. 2012

Duales Studium kommt nach Biedenkopf

Der Landkreis Marburg-Biedenkopf stellt dem dualen Hochschulstudium der Technischen Hochschule Mittelhessen (THM) auf dem Areal der Beruflichen Schulen in Biedenkopf Räumlichkeiten kostenfrei zur Verfügung. Einen entsprechenden Kooperationsvertrag unterzeichneten Vertreter des Landkreises Marburg-Biedenkopf, der THM, des CCD, der Stadt Biedenkopf, der Gemeinden Breidenbach und Dautphetal sowie der IHK Lahn-Dill in den Beruflichen Schulen Biedenkopf. Damit wird StudiumPlus zum Wintersemester 2012/13 seine vierte Außenstelle eröffnen. Als einen Meilenstein für die THM und StudiumPlus bezeichnete Prof. Dr. Harald Danne die Einrichtung der neuen Außenstelle. „Das Präsidium der THM hat vereinbart, als



Hochschule in die Fläche zu gehen – das ist heute ein weiterer Schritt in diese Richtung“, ergänzte der Präsident der THM, Prof. Dr. Günther Grabatin. Dass auch die Wirtschaft diesen Schritt begrüßt, betonte CCD-Vorsitzender Dr. Uwe Schäkel: „Wir gehen dahin, wo nachhaltiger Bedarf besteht.“

■ 26. 3. 2012

„Die Zeichen stehen auf Wachstum“ Unternehmer informieren sich in der StudiumPlus Außenstelle in Bad Hersfeld

Auf großes Interesse ist eine Informationsveranstaltung gestoßen, mit der StudiumPlus in Bad Hersfeld die weitere Entwicklung seiner dortigen Außenstelle vorgestellt hat. Etwa 40 Unternehmerinnen und Unternehmer kamen in die Räume am Benno-Schilde-Platz und informierten sich über das aktuelle und das geplante Angebot an dualen Studiengängen der Technischen Hochschule Mittelhessen in Bad Hersfeld.



■ 13. 4. 2012

Landtagsabgeordneter besucht Außenstellen

Die Außenstellen in Bad Wildungen und Frankenberg hat der Landtagsabgeordnete Daniel May (Bündnis90/Die Grünen) besucht. May ist seit März 2012 Sprecher für Wissenschaft und Kunst, Hochschule und Forschung seiner Fraktion im Hessischen Landtag und informierte sich an den Außenstellen über das regionale Angebot der dualen Studiengänge der Technischen Hochschule Mittelhessen (THM). Daniel May zeigte sich beeindruckt vom Konzept der Außenstellen und kündigte an, sich in Gesprächen mit Unternehmen und der Wirtschaftsförderung für StudiumPlus und seine Außenstellen einzusetzen und für die Entsendung von Studierenden zu werben.



■ 16. 4. 2012

Thomas Martin diskutiert mit Studierenden in der Jugendburg Hessenstein

„Wenn man in einem Unternehmen einschneidende Veränderungen vornimmt, kommt man um ethische

Grundsätze nicht herum“ – das sagte Thomas Martin, Geschäftsführer der Battenberger Gießerei Hasenclever & Sohn GmbH beim Unternehmergegespräch im Rahmen des Studienmoduls „Betriebsethik und Unternehmergegespräche“. Erstmals fand das Unternehmergegespräch, das fester Bestandteil des Moduls ist, speziell für Studierende der Außenstelle Frankenberg in der Jugendburg Hessenstein statt.



■ 20. 4. 2012

Hessischer SPD-Vorsitzender Thorsten Schäfer-Gümbel gibt sich bei Besuch von StudiumPlus als Fan zu erkennen

Zu Besuch in Wetzlar war der Vorsitzende der SPD Fraktion im Hessischen Landtag, Thorsten Schäfer-Gümbel, um sich über die Entwicklung und Perspektiven von StudiumPlus ein Bild zu



machen. Prof. Dr. Harald Danne und Dr. Uwe Schäkel präsentierten ihrem Gast die rasante Entwicklung der dualen Studiengänge. Bei StudiumPlus studieren 832 der insgesamt 3.600 dual Studierenden, die sich auf 20 Anbieter in Hessen verteilen.

■ 23. 4. 2012

Jürgen Sauerwald diskutiert mit Studierenden ethische Themen in der Jugendherberge Bad Hersfeld

„Eigene Moralvorstellungen zu entwickeln, das ist gerade im Personalwesen sehr wichtig“, sagte Jürgen Sauerwald, Personalleiter bei der B. Braun Melsungen AG, als Gast beim Studienmodul „Betriebsethik und Unternehmergegespräche“. Zum ersten Mal wurde das Modul samt Hintergrundgespräch vor Ort in Bad Hersfeld in der Jugendherberge angeboten. 22 Studierende der Fachrichtung Logistikmanagement beschäftigten sich zwei Tage lang intensiv mit dem Thema „Werteorientierung – Balanceakt zwischen Anspruch und Wirklichkeit“.



■ 30. 4. 2012

Schnuppervorlesung speziell für Mädchen – StudiumPlus in Frankenberg beteiligt sich am Girls Day

Noch immer sind technische Berufe eine Männerdomäne. Um zu zeigen, wie interessant die Arbeit von Ingenieuren auch für Mädchen und Frauen sein kann, beteiligte sich die Außenstelle von StudiumPlus in Frankenberg am „Girls Day“, dem bundesweiten Berufsorientierungstag speziell für Mädchen. Acht Mädchen zwischen zwölf und 18 Jahren folgten der Einladung von StudiumPlus. Georg Glade, Leiter Personalentwicklung und Ausbildung der Viessmann Werke GmbH & Co. KG, stellte ihnen verschiedene technische Berufe vor, zum Beispiel Mechatronikerin, Leiterin einer Produktionslinie oder Produktdesignerin. Alle technischen Bereiche seien ausdrücklich auch für Frauen geeignet, sagte Glade: „Eigentlich gibt es nur einen wirklichen Beruf für Männer – den Papst“. Praktisch und anschaulich wurde es mit der Schnuppervorlesung von Prof. Dr. Gerd Manthei, Studiengangsleiter Ingenieurwesen bei StudiumPlus. Er demonstrierte, wie Sensoren in Smartphones funktionieren. Als Andenken erhielt jede der Teilneh-



merinnen, die die Veranstaltung als interessant und informativ bewerteten, einen solchen Sensor – so klein wie ein Streichholzkopf.

■ 3. 5. 2012

Wissenschaftsministerin lobt StudiumPlus

Zu einem Gespräch mit Eva Kühne-Hörmann (CDU), Staatsministerin des Hessischen Ministeriums für Wissenschaft und Kunst, hatte StudiumPlus geladen. Nachdem die Ministerin bereits die Außenstelle in Bad Hersfeld besucht hatte, kam sie nun in Begleitung des Landtagsabgeordneten Hans-Jürgen Irmer sowie einer Delegation der CDU-Kreistagsfraktion nach Wetzlar. Das duale System, das akademische Theorie mit betrieblicher Praxis in Unternehmen verbindet, sei ein Alleinstellungsmerkmal, über das in dieser Form keine andere Hochschule verfüge. „Das Projekt kann zum Ideenratgeber für die gesamte Republik werden“, unterstrich die Ministerin.



■ 7. 5. 2012

Norbert Müller diskutiert mit Studierenden von StudiumPlus

„Die Überschrift über das Leben sollte ‚Verantwortung!‘ lauten – beruflich, privat, sozial, gesellschaftlich.“ Das gab Norbert Müller, Inhaber der Unternehmensberatung Advacon in Asslar, Studierenden von StudiumPlus im Unternehmengespräch mit auf den Weg. Müller weiß, wovon er spricht: Als Vorsitzender der Geschäftsleitung bei Rittal trug er früher Verantwortung für 10.000 Mitarbeiter. Die 31 angehenden Wirtschaftsingenieure, die sich zwei Tage in der Jugendburg Hohensolms mit ethischen Fragen beschäftigten, nutzten die Gelegenheit, dem Fachmann viele wichtige Fragen zu stellen.



■ 14. 5. 2012

Dr. Torsten Müller-Kramp diskutiert mit Studierenden über Ethik

„Trotz aller Notwendigkeit, die Produktivität zu steigern, hat man im Unternehmen auch eine Verantwortung der Gesellschaft gegenüber.“ Davon ist Dr. Torsten Müller-Kramp, technischer Geschäftsführer bei der

Alexander Binzel Schweisstechnik GmbH & Co. KG, überzeugt. Und diese Überzeugung vermittelte er auch im Gespräch mit 31 Studierenden der Fachrichtung Maschinenbau von StudiumPlus im Rahmen des Studienmoduls „Betriebsethik und Unternehmengespräche“, das in der Jugendburg Hohensolms stattfand.



■ 24. 5. 2012

Reiner Block vom TÜV Hessen zu Gast beim Studienmodul Betriebsethik von StudiumPlus

„Ein Unternehmen sollte eine gesunde, offene Gesprächskultur haben“, das betonte Reiner Block im Gespräch mit 23 Studierenden des Bachelor-Studiengangs Ingenieurwesen bei StudiumPlus. Der Geschäftsführer des TÜV Hessen war zu Gast beim Stu-



dienmodul „Ethik und Unternehmergespräche“. Dass ein Unternehmen heute bemüht sein müsse, seinen Mitarbeitern ein gutes Umfeld zu bieten, war ein Aspekt, den Reiner Block herausstrich. Schließlich werde der Wettbewerb um gute Mitarbeiter immer heftiger, sodass dem Wertewandel in der Gesellschaft beispielsweise durch Teilzeitarbeit auch für Väter Rechnung getragen werden müsse.

■ 4. 6. 2012

Staatssekretär schlägt Oberbürgermeister – unterhaltsame Autorennen am Hessentags-Stand von StudiumPlus

Um die Wette gefahren sind CDU-Staatssekretär Ingmar Jung und Wetzlarer Oberbürgermeister Wolfram Dette beim Hessentag in Wetzlar – allerdings mit Lego-Fahrzeugen am Stand von StudiumPlus. StudiumPlus präsentierte beim Hessentag sein Studienangebot in der Straße der Bildung, Wissenschaft und Technik. Die Lego-Autos wurden von Studierenden des Bachelor-Studiengangs Ingenieurwesen in einem Technik-Modul am Ende des ersten Semesters gebaut und standen den Hessentags-Besuchern für spannende Wettkämpfe zur Verfügung – ein



Angebot, das von Rennbegeisterten ausgiebig genutzt wurde. Beim Duell der Politiker gewann übrigens Staatssekretär Jung.

■ 28. 6. 2012

Mit seinem traditionellen Sommerfest verabschiedet StudiumPlus seine diesjährigen Absolventen

181 Absolventen wurden in der Wetzlarer Stadthalle verabschiedet. Sie alle haben die dualen Bachelor- und Master-Studiengänge erfolgreich abgeschlossen.

„Es ist nicht genug, zu wissen, man muss es auch tun“, zitierte Prof. Dr. Harald Danne den Dichterstürzen Goethe. Er gratulierte den Absolventen, regte sie aber auch an, sich nicht auf dem erworbenen Wissen auszuruhen: „Wissen hat heute eine kurze Halbwertszeit, lebenslanges Lernen ist wichtig.“

„Durch Sie konnte sich die regionale Wirtschaft seit dem Bestehen von StudiumPlus auf 1.050 hervorragend ausgebildete Absolventen freuen.“, sagte Dr. Uwe Schäkel. Die Absolventen empfingen im Rahmen eines feierlichen Festakts ihre Urkunden, überreicht von den Studiengangsleitern und Vertretern der Wirtschaft. Wie



in jedem Jahr wurden die Besten der einzelnen Studiengänge mit Preisen geehrt. Einen Preis im Bereich „Soziales Engagement“, der bei StudiumPlus besonders geschätzt wird, wurde vom Präsidenten des Rotary Clubs Wetzlar, Wilfried Kramer, überreicht.

■ 6. 9. 2012

Erste Absolventen in Bad Wildungen verabschiedet

Premiere für die Außenstelle von StudiumPlus in Bad Wildungen: Zum ersten Mal konnten dort Absolventen des Studiengangs Betriebswirtschaft in der Fachrichtung Wirtschaftsinformatik ihre Zeugnisse entgegennehmen. Zum Wintersemester 2010/2011 hatte StudiumPlus sein Angebot in Bad Wildungen gestartet, nun erhielten acht junge Männer und Frauen ihre Bachelor-Urkunden. Ihr Studium begonnen hatten sie noch an der Berufsakademie Nordhessen. Als diese ihren Betrieb einstellte, konnten sie ihr Studium an der neu eingerichteten Außenstelle von StudiumPlus fortsetzen und nun erfolgreich abschließen.



■ **17.9.2012**

59 Master-Studierende beginnen Studium mit Pflanzaktion

Direkt in die Pflicht genommen wurden die jungen Männer und Frauen, die zum Wintersemester ihr Master-Studium in den Studiengängen Prozessmanagement und Systems Engineering in Wetzlar aufnahmen. Gleich nach der Begrüßung stellten sie ihre Arbeitskraft in den Dienst der Allgemeinheit und stürzten sich in die Pflege der Außenanlagen von StudiumPlus in der Spilburg: Rasenmähen, Hecke schneiden, Rosen pflanzen und ein Beet für das blühende StudiumPlus-Logo anlegen. Bevor die Studierenden aber Hacke und Schaufel in die Hand nahmen, wurden sie von Prof. Dr. Harald Danne und dem Stellvertretenden Vorsitzenden des CompetenceCenter Duale Hochschulstudien (CCD), Andreas Tielmann, offiziell begrüßt. Danne freute sich darüber, dass die meisten der Master-Studierenden auch ihren Bachelor schon im dualen Studium bei StudiumPlus gemacht hatten: „Sie sind offenbar Fans“, sagte er.



■ **19.9.2012**

„Sprungbrett ins Berufsleben“ – StudiumPlus verabschiedet erste Logistik-Absolventen in Bad Hersfeld

Strahlende Gesichter im Schilde-Park: Zum ersten Mal nahmen duale Absolventen der Technischen Hochschule Mittelhessen (THM) an der Außenstelle Bad Hersfeld ihre Abschlusszeugnisse in Empfang. Als „Sprungbrett ins Berufsleben“ bezeichnete Prof. Dr. Fabian Tjon, Leiter der Außenstelle Bad Hersfeld, den erfolgreichen Studienabschluss der frischgebackenen Bachelors. „Wir sind stolz auf Sie, denn Sie haben einige Hindernisse überwinden müssen und Herausforderungen erfolgreich gemeistert“ – wandte sich Tjon an die zehn jungen Frauen und Männer, die ihr Studium in der Fachrichtung Logistikmanagement an der Berufsakademie Nordhessen begonnen und nach deren Auflösung nahtlos bei StudiumPlus fortsetzen und abschließen konnten. Dass dies gelang, sei unter anderem einer ausgesprochen guten Kooperation zwischen Hochschule, Stadt, Landkreis und Wirtschaft der Region zu verdanken, betonte in seinem Grußwort Dr. Uwe Schäkel. Das Durchhaltevermögen der Absolventen und das



hervorragende Zusammenspiel aller Beteiligten lobte auch Bad Hersfelds Bürgermeister Thomas Fehling, der in StudiumPlus eine einmalige Chance für den Bildungsstandort Bad Hersfeld und einen wichtigen Baustein für das aktuell größte städtische Projekt Schilde-Park sieht.

■ **26.9.2012**

Über 200 Studierende an den Außenstellen von StudiumPlus – Regionalkuratorium Nordhessen trifft sich in Bad Hersfeld

Die drei Außenstellen in Bad Hersfeld, Bad Wildungen und Frankenberg entwickeln sich ausgesprochen positiv. „Nachdem die Außenstellen zum Wintersemester 2010/11 insgesamt 69 Studierende hatten, belegen nun, nur zwei Jahre später, zum Wintersemester 2012/13, bereits 206 Studierende die dualen Studiengänge in den Außenstellen“, sagte der Vorsitzende des Regionalkuratoriums Nordhessen, Axel Mensch von General Logistics Systems. Das Regionalkuratorium Nordhessen kümmert sich um die Belange der Außenstellen. „Wir stehen nach wie vor voll hinter dem Konzept von StudiumPlus“, sagte Bad Hersfelds Bürgermeister Thomas Fehling.



Die Stadt habe viel in die Einrichtung der Außenstelle investiert und sei froh über die steigenden Studierendenzahlen.

■ 28. 9. 2012

StudiumPlus eröffnet Außenstelle in Biedenkopf

„Sie studieren an der größten Fachhochschule Hessens und zugleich direkt vor Ort“, mit diesen Worten begrüßte Prof. Dr. Harald Danne die ersten 18 Studierenden, die ihr Studium des Ingenieurwesens in der Fachrichtung Formgebung an der neu eingerichteten Außenstelle von StudiumPlus in Biedenkopf aufnehmen. Mit viel Prominenz aus Wirtschaft und Politik wurden die Räumlichkeiten, die ihren Platz in den Beruflichen Schulen Biedenkopf haben, eingeweiht. Leiter der neuen Außenstelle ist Prof. Dr. Gerd Manthei. Sehr schnell sei es von der ersten Idee bis zur Umsetzung des Vorhabens in Biedenkopf gegangen, lobte Prof. Dr. Harald Danne das Engagement des Landkreises Marburg-Biedenkopf sowie der beteiligten Kommunen Biedenkopf, Dautphetal und Breidenbach. Er zeigte sich überzeugt, dass StudiumPlus auch für Biedenkopf ein Zukunftsmodell ist, und Karl-Heinz Schneider, Leiter der Beruflichen Schulen Biedenkopf, gab ihm Recht: „Alleine aus unserer Schule sehe ich 40 mögliche Bewerber für das duale Studium jährlich.“ „Ich denke, sie werden Ihr Engagement hier nicht bereuen“, sagte auch Landrat Robert Fischbach, ebenso wie Hessens Finanzminister Dr. Thomas Schäfer, der selbst aus

Biedenkopf kommt und seine Heimat als oft unterschätzten Standort vieler Weltmarktführer pries. Der Präsident der THM, Prof. Dr. Günther Grabatin, betonte, es entspreche der Philosophie der THM, in die Fläche zu gehen. „Wir sind die einzigen zwischen Kassel und Frankfurt, bei denen man Ingenieur werden kann“, sagte er – eine Verantwortung, der sich die THM voll bewusst sei. „Wir haben hier mehr Arbeit als Leute“, erklärte Eberhard Flammer, Geschäftsführer von Elkamet Kunststofftechnik und Vizepräsident der IHK Lahn-Dill. Die THM mit StudiumPlus sei angesichts der demografischen Entwicklung wichtiger Garant für den Fortbestand der regionalen Unternehmen.



■ 10. 10. 2012

Stadt stellt Parkplatz für StudiumPlus zur Verfügung

Schnelle Abhilfe angesichts gestiegener Studierendenzahlen: Zum Wintersemester 2012/13 hat StudiumPlus zum ersten Mal über 1.000 Studierende, davon über 800 am Standort Wetzlar. Weil angesichts dieser enorm gestiegenen Studierendenzahlen die Parkplätze am Campus in der Spilburg

langsam knapp wurden, hat die Stadt Wetzlar auf Anfrage des CCD schnell und unbürokratisch Abhilfe geschaffen. Mit Beginn des Wintersemesters stellen die Stadt Wetzlar durch die Stadtentwicklungsgesellschaft (SEG) und das CCD 250 zusätzliche Parkplätze für StudiumPlus zur Verfügung. Der neue Parkplatz liegt für die Studierenden in unmittelbarer Nähe zum Campus, zentral zwischen den Räumlichkeiten A1 und B19 auf dem Spilburg-Gelände. Oberbürgermeister Wolfram Dette, der als Stadtoberhaupt bei der „Übergabe“ der Parkplätze anwesend war, freute sich über die tolle Entwicklung von StudiumPlus und auf weiteres Wachstum am Hochschulstandort Wetzlar. Zudem lobte er die Zusammenarbeit zur Schaffung der notwendigen Rahmenbedingungen für ein optimales Studium in Wetzlar.



■ 29. 10. 2012

StudiumPlus hat erstmals über 1.000 Studierende – 432 Erstsemester wurden in der Wetzlarer Stadthalle begrüßt

StudiumPlus hat die 1.000er-Marke geknackt: Zum Beginn des Wintersemesters 2012/13 sind über 1.000 Stu-

dierende in dualen Studiengängen der Technischen Hochschule Mittelhessen (THM) immatrikuliert. 432 Erstsemester konnte StudiumPlus in der Wetzlarer Stadthalle begrüßen – erstmals hatte der Ernst-Leitz-Saal, in dem die Begrüßung zuvor immer stattgefunden hatte, nicht ausgereicht, um die 373 Bachelor-Studierenden und die 59 angehenden Master zu begrüßen.



■ 29. 10. 2012

StudiumPlus eröffnet neue Räumlichkeiten – 800 Quadratmeter zusätzlich für das duale Studium in Wetzlar

Zum Wintersemester 2012/13 hat StudiumPlus zum ersten Mal über 1.000 Studierende – das bedeutet auch einen erhöhten Raumbedarf. Im feierlichen Rahmen wurden die neuen Räumlichkeiten im Gebäude B19 in der Schanzenfeldstraße 14 in Wetzlar eingeweiht. Dort stehen ab sofort sechs neue Vorlesungsräume, vier Gruppenarbeitsräume, je ein Aufenthaltsraum für Dozenten und Studierende sowie zwei Büroräume auf insgesamt 800 Quadratmetern zur Verfügung. „Mit diesen 800 Quadratmetern, den bisherigen 4.000 Quadratmetern in der

Spilburg und den Räumen an den vier Außenstellen von StudiumPlus haben wir jetzt über 7.000 Quadratmeter Fläche“, freute sich Dr. Uwe Schäkel.



■ 7. 11. 2012

„Als Bürgermeister muss man Menschen mögen“

Volker Zimmermann zu Gast beim Ethikgespräch von StudiumPlus

„Gegenseitige Ehrlichkeit ist die Voraussetzung dafür, dass man sich aufeinander verlassen kann“ – das war eine der wichtigsten Aussagen von Bad Wildungens Bürgermeister Volker Zimmermann gegenüber 14 jungen Männern und Frauen, die im dritten Semester Betriebswirtschaft an der Außenstelle von StudiumPlus in Bad Wildungen studieren. Begrüßt wurde Zimmermann von Prof. Dr. Harald Danne, der das Gespräch moderierte. „Als Sie an uns herangetreten sind



mit der Frage, ob man das Konzept auch exportieren könnte, war das die Geburtsstunde von StudiumPlus in Nordhessen“, erinnerte er sich.

■ 12. 11. 2012

16 junge Leute starten ihr duales Studium in Frankenberg

16 Erstsemester haben zum Wintersemester 2012/13 ihr Studium am Campus Frankenberg aufgenommen. Die jungen Frauen und Männer haben sich für den Studiengang Ingenieurwesen entschieden, sieben in der Fachrichtung Elektrotechnik, sechs in der Fachrichtung Kälte- und Klimatechnik und drei in der Fachrichtung Maschinenbau. Mit den Erstsemestern sind in Frankenberg nun 62 Studierende eingeschrieben.



■ **13. 11. 2012**

**Feierliche Begrüßung der
Erstsemester durch Hochschule,
Wirtschaft und Politik
in Bad Wildungen**

19 Erstsemester wurden im feierlichen Rahmen in der Außenstelle von StudiumPlus in Bad Wildungen von Vertretern von Hochschule, Wirtschaft und Politik begrüßt. Sie haben zum Wintersemester 2012/2013 ihr Studium in dualen Studiengängen der Technischen Hochschule Mittelhessen (THM) aufgenommen und den Bachelor-Studiengang Betriebswirtschaft belegt – 13 in der Fachrichtung Wirtschaftsinformatik, sechs in der Fachrichtung Mittelstandsmanagement.



■ **15. 11. 2012**

**46 Erstsemester starten bei
StudiumPlus in den neuen Räumen
in Bad Hersfeld**

Gleich zwei Gründe zum Feiern gab es in der Außenstelle von StudiumPlus in Bad Hersfeld: Es konnten dort 46 Erstsemester begrüßt und zugleich werden die neuen Räumlichkeiten eingeweiht. StudiumPlus zog innerhalb des

Schilde-Parks in frisch renovierte und bestens ausgestattete Räumlichkeiten um. „2009 startete StudiumPlus in Bad Hersfeld mit 16 Studierenden, jetzt belegen insgesamt 96 junge Männer und Frauen hier Bachelor-Studiengänge“, freute sich Außenstellenleiter Prof. Dr. Fabian Tjon. Die ersten Absolventen wurden vor kurzem ins Berufsleben entlassen – ein Berufsleben, das sie aufgrund ihrer praxisorientierten Ausbildung bei StudiumPlus schon vorher kennengelernt hatten.



■ **19. 11. 2012**

**Neuer Vorsitzender für das CCD –
Norbert Müller tritt die Nachfolge
von Dr. Uwe Schäkel an**

Zwei Dinge standen im Zentrum der Mitgliederversammlung des CCD: Das rasante Wachstum von StudiumPlus und der Wechsel im Vorstand – Norbert Müller löste nach zwölf Jahren Dr. Uwe Schäkel, der nicht mehr für den Vorsitz kandidierte, an der Spitze des CCD ab. Dr. Uwe Schäkel, der seit Gründung den Vorsitz innehatte, hatte sich für die Neuwahl des Vorstands nicht wieder zur Verfügung gestellt. Stattdessen stellte sich Norbert Müller, früherer Geschäftsführer der Rittal

GmbH & Co. KG und nun Geschäftsführender Inhaber der Unternehmensberatung Advacon GmbH Co. KG in Aßlar, zur Verfügung. Die Mitgliederversammlung beschloss einstimmig, Dr. Uwe Schäkel die Ehrenmitgliedschaft des CCD zu verleihen. Der neue Vorstandsvorsitzende Norbert Müller nannte abschließend vier große Herausforderungen für Unternehmen und auch für das CCD: den technologischen Wandel, die Globalisierung, die demografische Entwicklung und den Trend zur Urbanisierung. Er wolle seinen Beitrag dazu leisten, diese Probleme in der Region anzupacken.



■ **19. 11. 2012**

**„Sie sind die Botschafter der Region!“
Landrat Wolfgang Schuster
diskutierte mit Studierenden
von StudiumPlus**

Einen Einblick in die regionale Politik erhielten Studierende von StudiumPlus bei einem Gespräch mit Wolfgang Schuster (SPD), Landrat im Lahn-Dill-Kreis. Das Gespräch auf der Jugendburg Hohensolms war Teil eines Studienmoduls zum Thema Wirtschaftsethik. Angesprochen auf ethische Werte, die ihm etwas bedeuteten,

nannte Schuster die vier Grundtugenden Platons: Klugheit, Gerechtigkeit, Tapferkeit und Mäßigkeit. Diese seien unerlässlich für erfolgreiches Führen und unternehmerischen Erfolg. Schuster sprach sich für die Offenlegung von Nebeneinkünften hauptberuflicher Mandatsträger aus.



■ 26. 11. 2012

„Studierende bringen neue Ideen!“
Frank Sommerlad diskutierte mit Studierenden von StudiumPlus

„Finden Sie heraus, welche Stärken Sie haben“ – das gab Frank Sommerlad, Geschäftsführer der Einrichtungshäuser R. Sommerlad GmbH & Co. KG in Gießen, 23 BWL-Studierenden von StudiumPlus im Rahmen eines Unternehmensgesprächs auf der Jugendburg Hohensolms mit auf den beruflichen Weg. Nachdem die Studierenden Präsentationen zu Themen wie Zivilcourage, Fairness, Loyalität und Ehrlichkeit vorgestellt hatten, wollten sie von Sommerlad wissen, ob es in seinem Unternehmen ein Leitbild zu ethischem Verhalten gebe. Das gebe es nicht in schriftlicher Form, so Sommerlad, denn er halte es für sinnvoller, wenn es von der Geschäftsführung

vorgelebt werde. „Regeln und Leitbilder muss man im Alltag umsetzen und kommunizieren“, sagte Sommerlad, dessen Unternehmen 650 Mitarbeiter hat. Natürlich müsse man auch unangenehme Entscheidungen treffen – zum Beispiel bei der Sanierung eines Unternehmens, bei der auch entlassen werden muss, damit die übrigen Arbeitsplätze gerettet werden können – „Das tut man nicht gern, denn man will aufbauen, nicht abbauen.“



■ 3. 12. 2012

„Erhalten Sie sich Ihre Neugier!“
Hans-Heinrich Bernhardt von der Volksbank Mittelhessen zu Gast bei StudiumPlus

Neugierig und flexibel müsse man sein, um im Beruf voranzukommen, das betonte Hans-Heinrich Bernhardt, Vorstandsmitglied der Volksbank Mittelhessen bei seinem Besuch bei StudiumPlus. Bernhardt stellte sich im Rahmen des Studienmoduls „Betriebsethik und Unternehmensgespräche“ auf der Jugendburg Hohensolms 27 jungen Studierenden der Betriebswirtschaft zum Gespräch. „Die Volksbank Mittelhessen ist die drittgrößte Volksbank in Deutschland, nach Mitgliedern

sogar die größte“, stellte Bernhardt seinen Arbeitgeber den Studierenden vor. Die Volksbanken fühlten sich als Genossenschaften dem Gedanken der Selbsthilfe und Selbstverantwortung verpflichtet und zeichneten sich durch eine „urdemokratische Struktur“ aus – jeder kann Mitglied werden, alle sind gleich stimmberechtigt. Gefragt wurde er auch nach den ethischen Werten, die ihm persönlich wichtig sind. „Verlässlichkeit, Ehrlichkeit, respektvoller Umgang unabhängig von der Position und Rücksicht auf andere“ nannte Hans-Heinrich Bernhardt spontan. Diese simplen Grundwerte müssten möglichst früh vermittelt werden. Letztlich lasse es sich auf die einfache Formel bringen, dass man sich so benehmen müsse, wie man auch selbst behandelt werden wolle.



■ 17. 12. 2012

Schüler können ins Studium „schnuppern“ – StudiumPlus kooperiert mit den Beruflichen Schulen in Korbach

Gerade in ländlichen Regionen machen sich demografischer Wandel und der damit verbundene Mangel an Nachwuchskräften für die Unterneh-

men besonders bemerkbar. StudiumPlus und die Beruflichen Schulen Korbach und Bad Arolsen wollen künftig gemeinsam darauf hinarbeiten, dass mehr junge Menschen in der Region studieren und ihr auch verbunden bleiben. Die Beruflichen Schulen haben deshalb mit der Technischen Hochschule Mittelhessen (THM) und dem CompetenceCenter duale Hochschulstudien (CCD) einen Kooperationsvertrag geschlossen, der eine Stärkung der dualen Studienangebote, die StudiumPlus bereits in der Region bereitstellt, zum Ziel hat. Die Schüler der Beruflichen Schulen sollen das duale Studium in einem „Schnupperprogramm“ schon einmal ausprobieren können, Hemmschwellen dabei abbauen und herausfinden, welcher Studiengang der Richtige für sie ist. „Das ist eine Möglichkeit, den Zugang zur akademischen Bildung zu erleichtern“, sagte Prof. Dr. Harald Danne. Künftig wolle StudiumPlus solche Kooperationen auch im Lahn-Dill-Kreis verstärkt anbieten, kündigte Danne an.

Um Schüler schon während der Schulzeit die Möglichkeit zu geben, in Studiengänge hinein zu schnuppern, wird StudiumPlus in Frankenberg und Bad Wildungen Frühstarter-Programme auflegen. In ihnen können



Schüler schon einmal das duale Studium kennenlernen und praxisnahe Vorlesungen besuchen. Zum Frühstarter-Programm gehören auch Besuche in den Partnerunternehmen des dualen Studiums. Am Ende steht eine Klausur, dafür bekommen die Schüler aber auch Credit Points, die sie im „echten“ Studium anrechnen lassen können.

■ 21. 12. 2012

Wachstum braucht Visionen

Intelligente Wachstumspolitik baut auf die Kraft der Vision – mit dieser Botschaft wandte sich Norbert Müller, Vorstandsvorsitzender des CCD, an die Teilnehmer des Weihnachtstreffens, das erstmalig vom Fachkuratorium Ehemalige und den Master-Studierenden von StudiumPlus auf dem Campus der Technischen Hochschule Mittelhessen (THM) in Wetzlar ausgetragen wurde. Mit seinem Vortrag lud Müller den jungen akademischen Nachwuchs der Region zur Diskussion über visionäres Handeln als Grundlage aller unternehmerischen und gesellschaftlichen Erfolge ein.

Über vierzig junge Akademiker aus der Region Mittelhessen, die bei StudiumPlus im Fachkuratorium Ehemalige, kurz XPlus genannt, zusammengeschlossen sind, sowie zahlreiche Master-Studierende ließen sich von den Erfahrungen des Managers inspirieren und sich das eine oder andere Erfolgsrezept mit auf den Weg in den Berufs- und Studienalltag geben.



DER LANDRAT
DES LANDKREISES
WALDECK-FRANKENBERG



DER KREISAUSSCHUSS
DES LANDKREISES
WALDECK-FRANKENBERG

Verwaltungsstelle Frankenberg (Eder)



THM

TECHNISCHE HOCHSCHULE MITTELHESSEN

STUDIUM
PLUS

DUALES STUDIUM

Außenstelle Frankenberg (Eder)



StudiumPlus Frankenberg

Studienort seit 2009

Aktuelles Studienangebot:

Bachelor Ingenieurwesen mit den
Fachrichtungen

- Maschinenbau
- Elektrotechnik
- Kälte- und Klimatechnik

Master Prozessmanagement

Namen und Institutionen

Ehrenmedaillen 2006–2010

Ehrenmedaillen 2010

Dette, Wolfram
Oberbürgermeister der Stadt Wetzlar

Weg, Fritz Jürgen
Geschäftsführer der
Fritz Weg GmbH & Co.KG

Ehrenmedaillen 2009

Leonhard, Joachim-Felix, Prof. Dr.
Präsident der
von Behring-Röntgen-Stiftung

Flammer, Eberhard
Geschäftsführer der
Elkamet Kunststofftechnik GmbH

Ehrenmedaillen 2008

Rhiel, Alois, Dr.
Hessischer Minister für Wirtschaft,
Verkehr und Landesentwicklung

Hund, Helmut
Geschäftsführer der
Helmut Hund GmbH

Ehrenmedaillen 2007

Wagner, Ruth
Vizepräsidentin des
Hessischen Landtages

Lust, Karl-Heinz
Präsident der IHK Wetzlar,
Geschäftsführer der
LTi DRIVES GmbH

Ehrenmedaillen 2006

Kampschulte, Burkhard, Prof. Dr.
ehem. Präsident der
Fachhochschule Gießen-Friedberg

Loh, Friedhelm
Vorstandsvorsitzender der
Friedhelm Loh Group

Wissenschaftliches Zentrum Duales Hochschulstudium (ZDH)

Direktorium

Leitender Direktor

Danne, Harald, Prof. Dr.

Geschäftsführende Direktoren

Galinski, Bernd, Prof. Dr.
Fachbereich W

Röhm, Anita, Prof. Dr.
Fachbereich SuK

Willems, Matthias, Prof. Dr.
Fachbereich MND

Direktoren

Bonath, Werner, Prof. Dr.
Fachbereich EI

Heider-Knabe, Edda, Prof. Dr.
Fachbereich W

Hoßfeld, Jens, Prof. Dr.
Fachbereich MMEW

Lorenz, Dieter, Prof. Dr.
Fachbereich SuK

Manthei, Gerd, Prof. Dr.
Fachbereich ME

Robinson, Pia, Prof. Dr.
Fachbereich W

Schneider, Henning, Prof. Dr.
Fachbereich KMUB

Tjon, Fabian, Prof. Dr.
Fachbereich SuK

Beauftragte

Ehrenheim, Frank, Prof. Dr.
Fachbereich WI

Hohberger, Peter, Prof. Dr.
Hochschule Hannover

Wagenknecht, Gerd, Prof. Dr.
Fachbereich Bau

CompetenceCenter Duale Hochschulstudien (CCD)

Vorstand

Vorsitzender

Müller, Norbert
advacon GmbH & Co. KG

Stv. Vorsitzende

Gantner, Klaus
Viessmann Werke GmbH & Co. KG

Tielmann, Andreas
IHK Lahn-Dill

Vorstandsmitglieder

Dette, Wolfram
Oberbürgermeister der Stadt Wetzlar

Federer, Gerhard
Schunk Dienstleistungsgesellschaft mbH

Flammer, Eberhard
Elkamet Kunststofftechnik GmbH

Jung, Hubert, Prof. Dr.
Möller Theobald Jung Zenger

Steffen, Thomas, Dr.
Rittal GmbH & Co. KG

Geschäftsführer des CCD

Horst, Gernot, Dr.
IHK Lahn-Dill

Kuratorium

Vorsitzender

Grabatin, Günther, Prof. Dr.
Präsident der THM

Stv. Vorsitzender

Gottschalk, Marion
Ille Papier-Service GmbH

Kuratoren

Acker, Matthias
C + P Industriebau GmbH & Co. KG

Barta, Oliver
Bosch Thermotechnik GmbH

Beck, Thorsten, Prof. Dr.
THM, Fachbereich MMEW

Bender, Manfred
Pfeiffer Vacuum Technology AG

Hoffmann, Stefan
Weber GmbH & Co. KG

Homscheid, Joachim
Loh Services GmbH & Co. KG

Kersten, Christina
Klima-Bau Volk GmbH & Co. KG

Kramer, Burkhard
Carl Zeiss Sports Optics GmbH

Mandler, Roland
OptoTech Optikmaschinen GmbH

Müller, Fritz
AOK – Die Gesundheitskasse in Hessen

Müller-Kramp, Torsten, Dr.
Abicor Binzel GmbH & Co. KG

Parsch, Michael
Elkamet Kunststofftechnik GmbH

Roth, Richard, Prof. Dr.
THM, Fachbereich WI

Schiffner, Thorsten
Continental Automotive GmbH

Thüringer, Rainer, Prof. Dr.
THM, Fachbereich EI

Wiesing, Josef, Dr.
LTi DRIVES GmbH

Wolf, Birgit, Prof. Dr.
THM, Fachbereich W

Zielke, Christian, Prof. Dr.
THM, Fachbereich SUK

Fachkuratorium I Ingenieurwesen

Sprecher

Rühl, Jürgen
LTi DRIVES GmbH

Stv. Sprecher

Bonath, Werner, Prof. Dr.
Studiengangsleiter Ingenieurwesen

Mitglieder

Arhelger, Klaus
Carl Cloos Schweisstechnik GmbH

Bösser, Klaus
Sell GmbH

Brandt, Michael
CFS Germany GmbH

Bauer, Tobias, Dr.
Leica Microsystems CMS GmbH

Conrad, Armin
Pfeiffer Vacuum GmbH

Dettmar, Falk
Märzhäuser SensoTech GmbH

Dönges, Alexander
Hans Dönges GmbH

Gunkel, Claus, Dr.
Leica Microsystems CMS GmbH

Hofheinz, Wolfgang
Bender GmbH & Co. KG

Lang, Martin, Dr.
Rittal GmbH & Co. KG

Prucker, Stephan, Dr.
Isabellenhütte Heusler GmbH & Co. KG

Schäfer, Bernd
ElringKlinger AG

Fachkuratorium II Wirtschaftsingenieurwesen

Sprecher

Schmid, Norbert
Poppe GmbH & Co. KG

Stv. Sprecher

Hoßfeld, Jens, Prof. Dr.
Studiengangsleiter
Wirtschaftsingenieurwesen

Mitglieder

Bayer, Raimund
Leica Microsystems CMS GmbH

Bergmann, Lutz
Elkamet Kunststofftechnik GmbH

Brückenbender, Sven
Weber GmbH & Co. KG
Kunststofftechnik-Formenbau

Dechant, Frider
Hensoldt AG Carl Zeiss Gruppe

Fritsche, Volker
Kennametal Deutschland GmbH

Messerschmidt, Tobias
Rittal GmbH & Co. KG

Weste, Sonja
Kennametal Deutschland GmbH

Winkelmann, Sascha
Selzer Fertigungstechnik GmbH & Co. KG

Fachkuratorium III Betriebswirtschaft

Sprecher

Schmidt, Jan Thomas
Weber GmbH & Co. KG
Kunststofftechnik-Formenbau

stv. Sprecher

Tjon, Fabian, Prof. Dr.
Studiengangsleiter Betriebswirtschaft

Mitglieder

Becker, Marlies
Hans Dönges GmbH

Enders, Ludwig
Enders GmbH & Co. KG

Galinski, Bernd, Prof. Dr.
StudiumPlus

Jürgens, Markus
Transpak AG

Lorenz, Dieter, Prof. Dr.
Studiengangsleiter Betriebswirtschaft

Matheis, Gerhard
Erich Jaeger GmbH & Co. KG

Moser, Wolfgang
IHK Lahn-Dill

Reincke, Christian
STI Gustav Stabernack GmbH

Reschke, Jörg
Poppe GmbH & Co. KG

Schmidt, Jürgen
Volksbank Wetzlar-Weilburg

Schneider, Andreas
Loh Services GmbH & Co. KG

Schneider, Matthias
GHC Greilich Hirschmann & Coll.
Partnersgesellschaft

Stenzel, Norbert, Dr.
Wetterauer Lieferbeton GmbH & Co. KG

Wich, Holger, Dr.
Ille Papier Service GmbH & Co. KG

Willems, Matthias, Prof. Dr.
Studiengangsleiter Betriebswirtschaft

Fachkuratorium IV Krankenversicherungs- management

Sprecher

Müller, Johann
AOK – Die Gesundheitskasse in Hessen

stv. Sprecher

Lorenz, Dieter, Prof. Dr.
Studiengangsleiter Betriebswirtschaft

Mitglieder

Krolop, Frank
AOK – Die Gesundheitskasse in Hessen

Läufer, Andreas
BKK Gesundheit

Regionalkuratorium Nordhessen

Sprecher

Axel Mensch
General Logistics Systems Germany
GmbH & Co. OHG

stv. Sprecher

Willems, Matthias, Prof. Dr.
Studiengangsleiter Betriebswirtschaft

Mitglieder

Bauer, Michael
Amazon Logistik GmbH

Bonath, Werner, Prof. Dr.
THM – ZDH

Fehling, Thomas
Stadt Bad Hersfeld

Fölsch, Thomas, Dr.
Continental Reifen Deutschland GmbH

Glade, Georg
Viessmann Werke GmbH & Co. KG

Heß, Rüdiger
Stadt Frankenberg

Klein, Julia
Eisenwerk Hasenclever & Sohn GmbH

Kubat, Reinhard, Dr.
Landkreis Waldeck-Frankenberg

Manthei, Gerd, Prof. Dr.
THM – ZDH

Müntzenberger, Hartmut
B. Braun Melsungen AG

Nake, Doris
CSL Behring GmbH

Petersonn, Ramona
Horn & Bauer GmbH & Co. KG

Röhm, Anita, Prof. Dr.
THM – ZDH

Schmidt, Karl-Ernst, Dr.
Landkreis Hersfeld-Rotenburg

Teich, Albrecht
Osborn International GmbH

Tjon, Fabian, Prof. Dr.
THM – ZDH

Trompeter, Britta
Druck- und Spritzgußwerk
Hettich GmbH & Co. KG

Zellmer, Bernd
K+S IT-Services GmbH

Zimmermann, Volker
Stadt Bad Wildungen

Fachkuratorium Ehemalige

Sprecher

Gotthardt, Nico
Thermokon Sensortechnik GmbH

stv. Sprecher

Faßl, Jan
Pfeiffer Vacuum Technik

Kraus, Jan-Hendrik
Master-Studium Universität Nürnberg

Vogel, Tim
RMG by Honeywell

Mitglieder

Diehlmann, Steffen
Rittal GmbH & Co. KG

Galinski, Judith
Loh Services GmbH & Co. KG

Hoffmann, Raphael
Hessische – Treuhand GmbH

Müller, Michael
Seidel GmbH & Co. KG

Rabitz, Christin
Carl Zeiss Sports Optics GmbH

Rink, Jennifer
Friedrich Kurz GmbH

Rupp, Manuel
Friedrich Kurz GmbH

Schneider, Dennis
Continental Automotive GmbH

Späth, Daniel
Veritas AG

Theis, Oliver
Continental Teves AG & Co. OHG

Tropp, Manuel
Klingspor Schleifsysteme GmbH Co. KG

Gremien und Ausschüsse

Zentrumsrat / Fachbereichsrat

Professoren / Mitarbeiter

Harald Danne, Prof. Dr.
(Vorsitzender)

Bonath, Werner, Prof. Dr.

Hoßfeld, Jens, Prof. Dr.

Lorenz, Dieter, Prof. Dr.

Manthei, Gerd, Prof. Dr.

Schneider, Henning, Prof. Dr.

Tjon, Fabian, Prof. Dr.

Agirman-Ortac, Harciye

Studierende

Berndt, Hendrik (IW)

Gniza, Matthias (IW)

Jasper, Tobias (IW)

Lessing, Lena (BW)

Meuser, Maria Karin (PM)

Rühl, Anne (BW)

Prüfungsausschuss

Professoren / Mitarbeiter

Bonath, Werner, Prof. Dr.
(Vorsitzender)

Hoßfeld, Jens, Prof. Dr.

Lorenz, Dieter, Prof. Dr.

Zerfaß, Kristina

Studierende

Schweitzer, Maximilian Peter (BW)

Svitek, Elia (IW)

Teutsch, Christopher (BW)

Völker, Christian (BW)

Studienausschuss

Professoren / Mitarbeiter

Bonath, Werner, Prof. Dr.
(Vorsitzender)

Hoßfeld, Jens, Prof. Dr.

Lorenz, Dieter, Prof. Dr.

Zerfaß, Kristina

Studierende

Schweitzer, Maximilian Peter (BW)

Svitek, Elia (IW)

Teutsch, Christopher (BW)

Völker, Christian (BW)

Semestersprecher

Betriebswirtschaft

2. Semester

Allam, Senouci
Naumann GmbH & Co. KG

Anconetani, Nino
AOK – Die Gesundheitskasse in Hessen

Becker, Tim Yannic
Rittal GmbH & Co. KG

Hertel, Johannes-Christopher
Tupperware Deutschland GmbH

Hofmann, Sarah
ContiTech Techno-Chemie GmbH

Jakob, Christopher
AOK – Die Gesundheitskasse in Hessen

Klawe, Annika
Viessmann Werke GmbH & Co. KG

Kovacevic, Jasna
Viessmann Werke GmbH & Co. KG

Lessing, Lena Jacqueline
Viessmann Werke GmbH & Co. KG

Nolte, Felix
Viessmann Werke GmbH & Co. KG

Pfeifer, Andreas
Kühne + Nagel (AG & Co.) KG
Zweigniederlassung Haiger

Prangenberg, Philipp
General Logistics Systems Germany GmbH & Co. OHG

Redanz, Kai
Magistrat der Kreisstadt Bad Hersfeld

Sahm, Daniela
Krombacher Brauerei Bernhard Schadeberg GmbH & Co. KG

Schinke, Simon
Amazon Logistik GmbH

Schlößinger, Patricia
inconso AG

Völker, Christian
Deutsche Vermögensberatung AG

4. Semester

Braun, Johannes
Viessmann Werke GmbH & Co. KG

Brümmer, Karsten
General Logistics Systems Germany GmbH & Co. OHG

Clotz, Lukas
Dr. Curt Haefner-Verlag GmbH

Dersch, Jochen
Bioenergiehof vor den Tannen GmbH

Dross, Wiebke-Christine
Stadt Wetzlar

Fuhr, Florian
Viessmann Werke GmbH & Co. KG

Gilbert, Gerrit
RatioLabel International GmbH

Huber, René
B. Braun Melsungen AG

Hütig, Sebastian
CSL Behring GmbH

Keiner, Kim
Volksbank Mittelhessen eG

Klappert, Georg Johannes
SIBRE Siegerland Bremsen GmbH

Klimaschewsky, Robin Clark
Dr. Curt Haefner-Verlag GmbH

Lange, Florian
CSL Behring GmbH

Lorek, Mario-Rene
Elkamet Kunststofftechnik GmbH

Ochsenfahrt, Simon
Aldi GmbH & Co. KG

Schweitzer, Maximilian Peter
Enders GmbH & Co. KG

Stalder, Christian
Technische Akademie Wuppertal e.V.

Teutsch, Christopher
Viessmann Werke GmbH & Co. KG

Wehn, Daniel
Weber Maschinenbau GmbH Breidenbach

6. Semester

Dämmer, André
AOK – Die Gesundheitskasse in Hessen

Dörr, Daniel
CSL Behring GmbH

Geil, Janek
CSL Behring GmbH

Herbert, Sarah
Schunk Dienstleistungsgesellschaft mbH

Lutkin, Sariah
Aldi GmbH & Co. KG

Pfeffer, Benjamin
advenco Consulting GmbH

Radeck, Florian
Visicon EDV-Integration GmbH

Schmidt, Frank
Loh Services GmbH & Co. KG

Seidel, Kristin
TEKO Gesellschaft für Kältetechnik mbH

Seidensticker, Kristin
K+S Aktiengesellschaft

Wiest, Mathias
Viessmann Werke GmbH & Co. KG

Ingenieurwesen

2. Semester

Achenbach, Florian
Elkamet Kunststofftechnik GmbH

Bahr, Annika
Viessmann Werke GmbH & Co. KG

Geitz, Benedikt Christian
Viessmann Werke GmbH & Co. KG

Görl, Ronny
TÜV Technische Überwachung Hessen GmbH

Hergeth, Max
Pfeiffer Vacuum GmbH

Kister, Nils
Grenzbach BSH GmbH

Krause, Daniel
Schoeller Electronics GmbH

Leschhorn, Nico
Wolf Verpackungsmaschinen GmbH

Leupold, Michael
Sensitec GmbH

Nijhuis, Hendrik
Viessmann Werke GmbH & Co. KG

Reitz, Benjamin
FERRERO OHG mbH

Reptuschenko, Anna
Viessmann Werke GmbH & Co. KG

Schneider, Maximilian
Viessmann Werke GmbH & Co. KG

Schreier, Christoph
Rittal GmbH & Co. KG

Svitek, Elia
Munding Engineering GmbH

Vaupel, Yannik
Elkamet Kunststofftechnik GmbH

4. Semester

Bretsch, Julian
Isabellenhütte Heusler GmbH & Co. KG

Berndt, Hendrik
Carl Zeiss SMT AG

Busse, Wolfram
Saeilo Deutschland GmbH

Gniza, Matthias
Appel Elektronik GmbH

Happel, Pierre
Elkamet Kunststofftechnik GmbH

Hartmann, Pascal Dominic
TÜV Technische Überwachung Hessen GmbH

Hugo, David-André

Karl Jungbluth Kettenfabrik GmbH & Co. KG

Jasper, Tobias

Jos. Schneider Optische Werke GmbH

Lenz, Manuel

Viessmann Werke GmbH & Co. KG

Schmidt, Jan-Philippe

b+m surface systems GmbH

Theis, Philipp

Selzer Fertigungstechnik GmbH & Co. KG

Wilke, Christoph

Günther Heisskanaltechnik GmbH

Wagner, Lars

Viessmann Werke GmbH & Co. KG

Weisbek, Wadim

Viessmann Werke GmbH & Co. KG

6. Semester

Beushausen, Christian

Continental Automotive GmbH

Danzebrink, Andreas

NORMA Germany GmbH

Münch, Christoph

Günther Heisskanaltechnik GmbH

Obitz, Simon Johannes

Küster ACS GmbH

Schäfer, Dennis

Viessmann Werke GmbH & Co. KG

Starklauf, Erika

Viessmann Werke GmbH & Co. KG

Wirtschaftsingenieurwesen

2. Semester

Dimian, Julian

Rittal GmbH & Co. KG

Fischer, Christin

Elkamet Kunststofftechnik GmbH

Keller, Michael

Cool Expert GmbH

Keßler, Lisa

Sell GmbH

Müller, Tim

Loh Services GmbH & Co. KG

Schmidt, Dennis

SIBRE Siegerland Bremsen GmbH

4. Semester

Görlitz, Florian

Alexander Binzel Schweißtechnik GmbH & Co. KG

Kaufenstein, Angélique Chantal

Meleghy Automotive GmbH & Co. KG

Kosmala, Chris Adrian

Continental Teves AG & Co. oHG

Krauß, Marcus

Rittal GmbH & Co. KG

Materna, Thomas

Rolls-Royce Deutschland Ltd & Co KG

Sahm, Clara

Pfeiffer Vacuum GmbH

6. Semester

Berns, Cornelius

Thermokon Sensortechnik GmbH

Gelsebach, Dinah

voestalpine BWG GmbH

Gruhn, Jan

Erich Jaeger GmbH & Co. KG

Von Eycken, Jan

Continental Teves AG & Co. oHG

Prozessmanagement

2. Semester

Keil, Jessica

Poppe GmbH

Lückhoff, Bastian

Kühne + Nagel (AG & Co.) KG

Zweigniederlassung Haiger

Meth, Simon

Rittal GmbH & Co. KG

Meuser, Maria Karin

Sommerlad Service- und Beratungs-GmbH & Co. KG

4. Semester

Bechtold, Natalie

Rhön-Klinikum AG

Böckmann, Katja

Rhön-Klinikum AG

Damster, Steffen

Buderus Schleiftechnik GmbH

Diehl, Hans

Buderus Edelstahl GmbH

Gessner, Christian

Viessmann Werke GmbH & Co. KG

Gomolla, Denise-Anabel

Rittal GmbH & Co. KG

Kring, Katharina

Weber Maschinenbau GmbH Breidenbach

Steger, Thomas

Viessmann Werke GmbH & Co. KG

Systems Engineering

2. Semester

Jänike, Franziska

Schunk Dienstleistungsgesellschaft mbH

Spieß, Alexander Dominik

LTi DRIVES GmbH

4. Semester

Artes, Sascha

Viessmann Werke GmbH & Co. KG

Gnich, Paul

Carl Cloos Schweißtechnik GmbH

StudiumPlus Team

Abteilungsleitung

Agirman-Ortac, Harciye
Zerfaß, Kristina

Leitung Stabsstelle

Keiner, Christiane

Sachgebietsleitung

Barger, Julia
Sachgebietsleitung Master
Wetzlar & Frankenberg

Böcher, Julia
Sachgebietsleitung
Praxis- & Projektphasen

Deinert, Gesa
Sachgebietsleitung
Frankenberg & Bad Wildungen

Köhler, Marissa
Sachgebietsleitung Bachelor Wetzlar

Vanderpuye, Melanie
Sachgebietsleitung IT-Management

Wiche, Nina
Sachgebietsleitung
Bad Hersfeld & Biedenkopf

Mitarbeiter

Acar, Tirize
Servicepoint

Brandt, Petra
Sachbearbeitung –
Studienbetrieb Bachelor Wetzlar

Dämon, Melanie
wissenschaftliche Hilfskraft

Elett, Susanne
Sachbearbeitung –
Studienbetrieb Wetzlar

Eifler, Tanja
Sekretariat Bad Wildungen

Fritzsch, Cornelia
Praxis- und Projektphasen,
Auslandssemester

Henkel, Diane
Sekretariat Biedenkopf

Hesse, Verena
Sekretariat Frankenberg

Höpfner, Julia
Studienbetrieb Bad Hersfeld

Kraft, Carina
Marketing

Kruppa, Stefanie
Marketing

Löffler, Tina
Sekretariat Bad Hersfeld

Lubetzki, Nadine
Studienbetrieb Master

Ludwig, Lena
QM & Neue Bachelorprogramme

Lust, Annette
wissenschaftliche Hilfskraft

Schmitt, Monique
Sachbearbeitung –
Praxis- und Projektphasen

Schreier, Christian
IT-Management & Marketing

Schumacher, Christiane
Sekretariat Wetzlar

Steuernagel, Dagmar
Büroorganisation

Theis, Sven
Sachbearbeitung – IT-Management

Zlamal, Julia
Sachbearbeitung – Studienbetrieb

Dozenten

A-C

Abel, Ulrich, Prof. Dr.
THM

Alter, Christian
THM

Altmannsberger, Urs

Arnold, Wolfgang, Prof. Dr.
THM

Bachmann, Andrej, Dr.

Balint, Martin
THM

Bargel, Hendrik, Dr.
Universität Bayreuth

Barschke, Frank

Bartelmess, Markus
H. Ristelhueber's Nachfolger
Spedition GmbH

Baum, Matthias
Justus-Liebig-Universität Gießen

Beck, Thorsten, Prof. Dr.
THM

Benes, Georg, Prof. Dr.
THM

Bepler, Carsten, Dr.
TransMIT GmbH

Berger, Olaf
THM

Bernhard, Christian
Industrie- und Handelskammer Lahn-Dill

Bernhardt, Peter, Dr.

Beuler, Marcel

Bienhaus, Diethelm, Prof. Dr.
INNIAS GmbH & Co. KG

Birkel, Ulrich, Prof. Dr.
THM

Blumberg, Igor
Universität Mannheim

Bonath, Werner, Prof. Dr.
THM

Börgens, Sylvia, Dr.

Börgens, Manfred, Prof. Dr.
THM

Brandenstein, Pierre

Breidenstein, Gerd

Brück, Melanie

Brückel, Thomas
SENSiTEC GmbH

Brückmann, Friedel, Prof. Dr.

Büngers, Aribert, Prof.,

Bunz, Andreas, Dr.
LeadershipPartners

Burger, Helmut, Prof. Dr.

Burger, Reiner

Cameron-Keller, Suzanne

Chainani-Barta, Pritima, Dr.

Cimen, Tunay
THM

Claßen, Ralf
Krankenhausgesellschaft Nordrhein-
Westfalen

Cramer, Stefan, Prof. Dr.
THM

Czapiewski, Jürgen

Cziudaj, Martin, Prof. Dr.
THM

D-F

Dämon, Benjamin
Fraport AG

Danne, Harald, Prof. Dr.
THM

Davies, Martin W.
Davies Training & Consulting

Dawoud, Belal, Dr.

Debus, Hans-Peter

Dettmer-Guttandin, Klaus

Diaz, Lou Ann, M.A.,

Diehl, Rudolf
THM

Diehl, Hartmut H.

Diez, Oliver
LINDE & WIEMANN, S.A.

Donga, Markus, Prof. Dr. Dr.
Hochschule Ruhr West

Donges, Michael
Roth Industries GmbH & Co.

Drees, Norbert, Prof. Dr.
Fachhochschule Erfurt

Droste, Liz

Dworschak, Karl-Heinz

Eastman, Giles

Ehrenheim, Frank, Prof. Dr.
THM

Eichner, Lutz, Prof. Dr.

Elett, Ralf

Endl, Bernhard, Prof. Dr.
THM

Engelhardt, Dirk, Prof. Dr.

Engelhorn, Hans Rudolf, Prof. Dr.

Engels, Elmar, Prof. Dr.

Ertl, Jochen

Eschner, Stefan-Markus
Eschner Consulting

Farrenkopf, Thomas
THM

Feldmann, Holger

Fett, Norbert, Dr.
Dr. Fett

Fiebich, Martin, Prof. Dr.
THM

Fischer, Stefan

Folmeg, Udo, Dipl. Ing.,

Fölsch, Thomas, Dr.
Continental Reifen Deutschland GmbH

Franke, Siegfried

Freidank, Jan, Prof. Dr.
THM

Frey, Jochen, Prof. Dr.
THM

Frey, Edmund

G-I

Gadatsch, Andreas, Prof. Dr.
Fachhochschule Bonn-Rhein-Sieg

Galinski, Bernd, Prof. Dr.
THM

Galinski, Doris, Prof. Dr.

Gebler, Helmut, Prof. Dr.
THM

George, Wolfgang, Prof. Dr.
ANDRAMEDOS eG

Gerber, Sascha

Gerhardt, Heike

Gerlach, René

Glatthaar, Jörg, Dr.

Goelden, Marcel
Westfälische Wilhelms-Universität
Münster

Gollnick, Jörg, Prof. Dr.
THM

Gotthardt, Nico

Graf, Gerome
i-kuk Institut für Karriere
und Kreativität GbR

Griemert, Rudolf, Prof. Dr.
THM

Griemert, Silke, Prof. Dr.
Fachhochschule Koblenz

Groß, Volker, Prof. Dr.
THM

Grüner, Stefan

Guckert, Michael, Prof. Dr.
THM

Gunkel, Claus, Dr.

Gürtel, Janet

Gürtler, Klaus
OLG Frankfurt

Haines, Bernhard

Hamel, Reinhard

Harbecke, Barbara
messtraining-harbecke

Hardt, Wolf-Dieter, Dr.

Harsche, Johannes, Dr.
HA Hessen Agentur GmbH

Hartung, Helmut, Dr.

Haus, Jörg, Dr.
Helmut Hund GmbH

Haußmann, Katrin, Prof. Dr.
Justus-Liebig-Universität Gießen

Hecker, Stefan
BAG Bankaktiengesellschaft

Heering, Bianca-Maria, Dr.

Heider-Knabe, Edda, Prof. Dr.
THM

Heils, Sigrid

Heimrich, Bernd, Prof. Dr.
THM

Hein, Ulrich, Prof. Dr.
THM

Hein, Oliver, Prof. Dr.

Henke, Viola
Centrum für Krankenhaus-Management

Herchenhein, Nicola, Dr.

Heuer, Katrin
PricewaterhouseCoopers AG

Heuzeroth, Volker

Hill, Mark

Hocker, Tatjana
THM

Hofheinz, Wolfgang
Bender GmbH & Co. KG

Hofmann, Karen
THM

Högy, Barbara, Dr.

Hohberger, Peter, Prof. Dr.
Hochschule Hannover

Hohmann, Peter, Prof. Dr.
THM

Holmes, Stephanie
YNovation

Holthaus, Stephan, Dr.
Freie Theologische Hochschule Gießen

Homscheid, Joachim
Loh Services GmbH & Co. KG

Hornung, Mareike

Horstmann, Josef Klaus
Leica Microsystems CMS GmbH

Hoßfeld, Jens, Prof. Dr.
THM

J-L

Jäckel, Klaus, Dr.

Jacobi, Martin
VR Bank Biedenkopf-Gladenbach eG

Jäger, Eberhard
Goetheschule Wetzlar

Jansen, Dirk, Prof. Dr.-Ing.
Hochschule Offenburg

Janzen, Andrea
jA Marketing

Johannknecht, Raphael, Dr.

Jung, Hubert, Prof. Dr.
THM

Kamlage, Axel

Kamlage, Maïke, Dr.

Kamm, Matthias
Berufliche Schulen Biedenkopf

Kampe, Werner

Karbach, Alfred, Prof. Dr.
THM

Kehr, Hans Helmut, Prof. Dr.
THM

Keiner, Heike

Kempmann, Christoph, Dr.

Kirchbaumer, Katrina
Kirchbaumer Consulting

Klein, Christoph, Prof. Dr.
FH Köln

Klein, Fabian

Klein, Julia
Eisenwerk Hasenclever + Sohn GmbH

Kleinhenz, Stefan
Campus 4 GmbH

Kloos, Stefan, Dr.
Deutsche Gesellschaft
für Qualität GmbH

Klös, Alexander, Prof. Dr.
THM

Kneisel, Peter, Prof. Dr.

Koch, Jürgen, Prof. Dr.
THM

Köhler, Kay-Ina

Köhlinger, Jürgen
THM

Kokel, Susanne

Kolbe, Hans-Werner

Kolling, Stefan, Prof. Dr.
THM

Köppen, Hajo
THM

Korell, Steffen

Kowitz, Claudia

Kraft, Stephan

Kraus, Heinz, Prof.
THM

Kreiling, Monika
advacon GmbH & Co. KG

Krieger, Kai, Dr.
Krieger & Krieger
Kreative Markenkommunikation

Krisch, Otto, Prof. Dr.

Kröhl, Michael
Krombacher Brauerei
Bernhard Schadeberg GmbH & Co

Krotop, Frank
AOK – Die Gesundheitskasse in Hessen

Kügler, Klaus-Jürgen, Prof. Dr.
THM

Kuhn, Gregor, Dr.

Lackmann, Bernd
B L T Logistikagentur

Lambert, Sonja
AOK – Die Gesundheitskasse in Hessen

Landsiedel, Bernd

Laverentz, Klaus

Leicht, Ralf

Leitis, Karsten, Prof. Dr.
THM

Letschert, Thomas, Prof. Dr.
THM

Lin-Hi, Nick, Prof. Dr.
Universität Mannheim

Lipphardt, Götz, Prof. Dr.
Hochschule Mannheim

Löffler, Patrick
Goetheschule Wetzlar

Lorenz, Dieter, Prof. Dr.
THM

Löw, Natalie, Dr.
Kleymann • Karpenstein & Partner

Ludwig, Oliver Marco

Lust, Wolfgang, Dr.
Lti DRIVES GmbH

M-O

Mager, Hans-Christian
FaMa Neue Frankfurter
Sozialforschung GbR

Mahnke, Tobias, Dr.

Mankel, Michael

Manthei, Gerd, Prof. Dr.
THM

Maresch, Anika, Dr.

Marquardt, Jörg, Dipl.-Ing. (FH),

Martini, Gudrun

Maurer, Thomas, Prof. Dr.
THM

Mazur, Hans-Gerd

Mehlich, Frank

Mendack, Herbert

Meyer zu Bexten, Erdmuthe, Prof. Dr.
THM

Mollenhauer, Friedrich-Wilhelm, Dr.
THM

Möller, Pascal

Mühl, Bernd
Buderus Schleiftechnik GmbH

Müller, Bernd, Prof. Dr.
THM

Müller, Oliver
Oliver P. Müller Personalentwicklung

Müller, Mathias, Dr.
PRO4S & Partner GmbH

Müller, Norbert
advacon GmbH & Co. KG

Mungenast, Matthias, Prof. Dr.
Hochschule Hof

Münke, Michael, Prof. Dr.
THM

Münzner, Stephan
Loh Services GmbH & Co. KG

Mursina, Ljudmila
THM

Napieralla, Sabine

Neumann, Jörg, Dr.

Nicolai, Walter, Dr.

Nockemann, Frank, Dr.
Angewandtes Projektmanagement
und Controlling

Obermann, Kristof, Prof. Dr.
THM

Olbrich, Dirk
exact Beratung GmbH

Olbrich, Jens
exact Beratung GmbH

Olten, Alexander Grischa

Orlowski, Peter, Prof. Dr.
THM

Ottway, Peter

P-R

Papenheim, Michael

Pauly, Oliver

Pesek, Jan, Prof.
THM

Peters, Christine
THM

Peus, Timo

Pfeilsticker, Axel

Pfuhl, Markus, Dr.
Viessmann Werke GmbH & Co. KG

Pietruck, Stephan
Kühne+Nagel (AG & Co.) KG

Pitzer, Martin, Prof. Dr.
THM

Pohlmann, Carsten

Preiß, Reinhold
Diabetologen eG Hessen

Priefer, Dennis

Probst, Uwe, Prof. Dr.
THM

Przewloka, Martin, Prof. Dr.

Ranft-Metz, Martina, Dr.

Recke, Hans-Georg, Prof. Dr.

Reincke, Christian
STI Group

Reisewitz, Uwe
Ordat

Richert, Robert, Prof. Dr.

Richter, Jan

Richter, Ralf

Ricklefs, Ubbo, Prof. Dr.
THM

Ries, Jörg

Rieß, Willi

Ritz, Harald, Prof. Dr.
THM

Robinson, Pia, Prof. Dr.
THM

Röhm, Anita, Prof. Dr.
THM

Romberger, Detlef, Prof. Dr.

Römer, Matthias, Dr.

Rommel, Heiko
Daimler AG

Roos, Maria

Roßbach, Christian
Roth Kunststofftechnik

Roth, Richard, Prof. Dr.
THM

Roth, Patricia
Seminare & Coaching

Rühl, Andreas
THM

Rumpf, Horst
PLDS Germany GmbH

Russ, Roisin

S-U

Salzmann, Uwe
Deutsche Telekom Netzproduktion GmbH

Sänger, Lars
DAK Gesundheit

Sator, Julia-Christina

Schaal, Helmut, Prof. Dr.
Hochschule Reutlingen

Schäfer, Gerhard

Schanze, Thomas, Prof. Dr.
THM

Scheithauer, Helen

Schiefnetter, Jörg, Dr.

Schlaefke, Angelika, Dr.
Dr. Schlaefke – Sprachen,
Kommunikation & Training

Schlapp, Ernst-Dieter

Schleifenbaum, Eckhard
PRODUKTIONS RAT

Schloesser-Hold, Dorinda Gay

Schmidt, Klaus
THM

Schmidt, Thomas

Schmidt, Wolfgang
Know-IT

Schnabel, Michael
Schnabel Solutions

Schneider, Markus, Prof. Dr.
Hochschule Ruhr West

Schneider, Henning, Prof. Dr.
THM

Schneider, Anja

Schober, Yvonne

Schöberl, Eva

Schöck, Heinz-Gerhard
THM

Scholz, Christoph

Schreier, Christian
THM

Schulte, Andreas

Schultheiß, Eberhard, Prof. Dr.
Helmut Hund GmbH

Schulze, Andreas

Schumacher, Georg
Querdenker Network GmbH

Schusser-Backhaus, Ellen

Schuster, Thomas

Schweisgut, Jörn, Dr.

Schwens, Christian, Dr.
Justus-Liebig-Universität Gießen

Seibel, Franziska
Parker Hannifin GmbH

Seyfarth, Stefan
Thermokon Sensortechnik GmbH

Siebrat, Hermann, Prof. Dr.

Silbermann, Leonid

Simon, George

Slemeyer, Andreas, Prof. Dr.
THM

Söllner, Dierk
Dierk Söllner IT-Beratung

Specht, Katja, Prof. Dr.
Hochschule Pforzheim

Steinhilber, Helmut, Prof. Dr.
THM

Stiebler, Klemens, Prof. Dr.
THM

Sting, Martin, Prof. Dr.
THM

Stockmann, Michael
fINSIGHTS GmbH -
Steuerberatungsgesellschaft

Sus, Rainer
THM

Sust, Charlotte

Szierbowski, Klaas
PepsiCo Deutschland GmbH

Theis, Daniel

Thiedemann, Norbert, Dr.
intucon

Thielen, Knut, Prof. Dr.
THM

Tilkes, Friedrich, Dr.
Institut für Krankenhaushygiene
und Infektionskont

Tjon, Fabian, Prof. Dr.
THM

Tockenbürger, Lüder, Dr.
PR04S & Partner GmbH

Tripkewitz, Axel
Fujitsu Semiconductor Europe GmbH

Trompeter, Britta
Druck- und Spritzgußwerk Hettich
GmbH & Co. KG

V-Z

Valentin, Anke
THM

Vanderpuye, Melanie
THM

Velten, Hans-Werner, Dr.
Thescon GmbH

Vetter, Sonja
mundwerk.)

Voit, Eugen, Prof. Dr.
Leica Geosystems

Volk, Gerhard
Ordat GmbH & Co.KG

Volz, Bernhard, Dr.
Universität Bayreuth

Vossebein, Ulrich, Prof. Dr.
THM

Wagenknecht, Gerd, Prof. Dr.- Ing.

Weber, Mark
THM

Weg, Johannes
Roth Kunststofftechnik

Wegmann, Jürgen, Dr.
Gesellschaft für Mittelstandsberatung AG

Weigel, Ulrich

Weil, Helmut

Werner, Manuel, Dr.

Wiesehahn, Andreas, Prof. Dr.
Hochschule Bonn-Rhein-Sieg

Wilhelm, Reinhard, Prof. Dr.
THM

Wilke-Frank, Iris

Willems, Matthias, Prof. Dr.
THM

Wink, Manfred, Prof. Dr.

Wobbe, Rinfried

Wolf, Joachim, Prof. Dr.

Wurster, Carmen

Wüst, Klaus, Prof. Dr.
THM

Zack, Carsten, Prof. Dr. jur.
THM

Zander, Thomas
Sozialverband VdK –
Landesverband Nordrhein-Westfalen

Zapkau, Florian
Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Zeller-Hofer, Rose

Ziegler, Burkhard, Dr.
THM

Zschiegner, Marc-A., Dr.

Impressum

Herausgeber:

Prof. Dr. Harald Danne
Leitender Direktor des
Wissenschaftlichen Zentrums
Duales Hochschulstudium (ZDH) der
Technischen Hochschule Mittelhessen

Redaktion:

Carina Kraft
Julia Höpfner
Dr. Armin Eikenberg
Heike Döhn

Fotos: StudiumPlus

Gestaltung und Druck:
Marcellini Media GmbH

Auflage: 3.500

Stand: 1. Juni 2013

Technische Hochschule Mittelhessen-StudiumPlus

Standort Wetzlar

Charlotte-Bamberg-Straße 3
35578 Wetzlar
Telefon +49 64 41 2041-0
Telefax +49 64 41 2041-299
info@studiumplus.de

Campus Bad Hersfeld

Benno-Schilde-Platz 3
36251 Bad Hersfeld
Telefon +49 66 21 79432-0
Telefax +49 66 21 79432-441
info@studiumplus.de

Campus Bad Wildungen

Langemarckstraße 13
34537 Bad Wildungen
Telefon +49 56 21 9 67 60-0
Telefax +49 56 21 9 67 60-461
info@studiumplus.de

Campus Biedenkopf

Auf der Kreuzwiese 12
35216 Biedenkopf
Telefon: +49 64 61 75847-0
Telefax: +49 64 61 75847-591
info@studiumplus.de

Campus Frankenberg (Eder)

Bahnhofstraße 8a
35066 Frankenberg (Eder)
Telefon +49 64 51 40896-0
Telefax +49 64 51 40896-541
info@studiumplus.de